



FACHGEBIET

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ,
KATASTROPHENHILFE

UND OBJEKTSICHERHEIT

JAHRES-
BERICHT

► **2023**



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

FACHGEBIET
BEVÖLKERUNGSSCHUTZ,
KATASTROPHENHILFE
UND OBJEKTSICHERHEIT

Foto: ©Bo Tackenberg

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten den zweiten Jahresbericht des Fachgebiets Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit (BuK) in den Händen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, dass die folgenden Seiten Spannendes für Sie bereithalten! Das Jahr hat uns mit einem Begriff konfrontiert, der in unserem Fachgebiet einen besonders klangvollen Widerhall findet: „Krisenmodus“. Dieses Wort des Jahres 2023 beschreibt nicht nur treffend die gesellschaftlichen Herausforderungen, sondern spiegelt auch die inhaltliche Ausrichtung unseres Fachgebiets in Forschung und Lehre wider, die wir Ihnen hier gerne vorstellen möchten. Im Januar des vergangenen Jahres haben wir zunächst einen wichtigen

Schritt in die digitale Welt gewagt und unseren LinkedIn-Account gestartet. Mit überwältigender Resonanz: Mittlerweile folgen uns über 1.900 Interessierte, und wir freuen uns sehr über den regen Austausch, den wir durch diese Plattform erleben dürfen. Die sozialen Medien bieten uns eine einzigartige Gelegenheit, mit Ihnen allen in Kontakt zu treten, und wir schätzen die Möglichkeit, unser Fachgebiet, unsere Projekte und unsere Mitarbeiter:innen auf diesem Weg vorzustellen. Im Mittelpunkt dieses Jahresberichts stehen auch in diesem Jahr unsere Projekte. Wir sind stolz darauf, Ihnen einen Einblick in die Vielfalt und Tiefe unserer Arbeit zu geben. Sie finden detaillierte

Informationen dazu in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts – viel Freude beim Stöbern! Abschließend möchten wir uns sehr herzlich bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und begleitet haben. Mein Dank gilt nicht nur dem Team, sondern auch unseren Projektpartner:innen und Fachkolleg:innen, die uns stets mit ihrem Vertrauen und ihrer Expertise zur Seite stehen. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr intensiver Zusammenarbeit und hoffen, dass Sie den vorliegenden Jahresbericht mit ebenso viel Interesse lesen werden, wie wir Freude daran hatten, ihn zu erstellen.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich



INHALT

Foto: ©Bo Tackenberg



FORSCHUNG

▶ Forschungsgruppen	3
Weitere Forschungsaktivitäten	7
Veranstaltungen & Vorträge	9
Wissenschaftstransfer	15

Foto: ©Bo Tackenberg

FORSCHUNG	3
Forschungsgruppen	3
Weitere Forschungsaktivitäten	7
Veranstaltungen & Vorträge	9
Wissenschaftstransfer	15
MITARBEITER:INNEN	19
Neue Mitarbeiter:innen	19
Ehemalige Mitarbeiter:innen	20
Dissertationen	23
EINBLICKE IN DIE LEHRE	24
Lehrveranstaltungen des Fachgebiets	24
Externe Lehrveranstaltungen	25
FORSCHUNGSPROJEKTE	27
Forschungsprojekte im Überblick	27
Forschungsprojekte	29
VERÖFFENTLICHUNGEN DES FACHGEBIETS	52
VORTRÄGE DES FACHGEBIETS	54
MEDIENSPIEGEN DES FACHGEBIETS	57
MITARBEITER:INNEN DES FACHGEBIETS IM JAHR 2023	59

FORSCHUNGSGRUPPEN

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES FACHGEBIETS

Die wissenschaftliche Arbeit des Fachgebiets erfolgt in drei Forschungsgruppen, die entlang thematischer Schwerpunktsetzungen das inhaltliche Profil des Fachgebiets bilden. Die Forschungsgruppen haben im Jahr 2023 auf unterschiedliche Weise einen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt und zum Transfer von Forschungsergebnissen geleistet. Im Folgenden stellen sich die einzelnen Forschungsgruppen mit ihren je eigenen Profilen vor. Der Fokus liegt dabei auf den Schnittstellen und Kooperationen zwischen den Forschungsgruppen sowie auf den Meilensteinen, die in den jeweiligen Projekten und der wissenschaftlichen Arbeit erreicht werden konnten.



MANAGEMENT UND ORGANISATION IN DER GEFAHRENABWEHR



Foto: ©Bo Tackenberg

MANAGEMENT UND ORGANISATION IN DER GEFAHRENABWEHR

Forschungsgruppenleitung: Dr. Patricia M. Schütte

DIE FORSCHUNGSGRUPPE MANAGEMENT UND ORGANISATION IN DER GEFAHRENABWEHR BEFASST SICH AUS EINER SCHNITTSTELLENPERSPEKTIVE SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ORGANISATIONSFORSCHUNG UND INGENIEURWISSENSCHAFTLICHER SICHERHEITSFORSCHUNG MIT DEN KOMPLEXEN SETTINGS UND ZENTRALEN AKTEUREN DER GEFAHRENABWEHR UND DES MANAGEMENTS VON (GROß-)SCHADENSLAGEN.

Im Fokus 2023 standen dabei v.a. drei Themen: kommunales Krisenmanagement, Veranstaltungssicherheit bei Sport Mega-Events und Zivil-Militärische Zusammenarbeit. Das kommunale Krisenmanagement ist im DFG-Projekt „Kommunalverwaltung im Krisenmodus (KoViK)“ Hauptthema. In diesem Jahr konnte die Forschungsgruppe dazu im Rahmen einer ausführlichen Inhaltsanalyse aller Katastrophenschutzgesetze sowie mittels Interviews mit Vertreter:innen von Städten aus kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes NRW interessante Erkenntnisse gewinnen. Zusammen mit der Forschungsgruppe Resilienz Kritischer Infrastrukturen entwickelte das Team außerdem auf Basis bisheriger Ergebnisse aus dem Vorläuferprojekt „Sicherheitskooperationen und Migration

(SiKoMi)“ sowie aus dem laufenden Projekt KoViK spannende nationale sowie internationale Anknüpfungspunkte in Bezug auf Aspekte des kommunalen Krisenmanagements. Neben nationalen Gesprächen mit Wissenschafts- und Praxisakteuren zu bisherigen Forschungsergebnissen, Transferansätzen und Weiterentwicklungsideen bestand ein intensiver Austausch mit dem Risk and Crisis Research Center (RCR) der Mid Sweden University in Östersund. Zusammen mit den Wissenschaftler:innen des RCR wurden 2023 sowohl gemeinsame Publikationen als auch die Erforschung der kommunalen Krisenmanagementansätze im internationalen Vergleich angedacht. Eine konkrete Fortsetzung in 2024 ist bereits fest geplant. Der zweite Schwerpunkt lag auf der Begleitung der Vorbereitungen

für die UEFA EURO 2024 in der Host City Düsseldorf (u.a. als assoziierter Partner im BMBF-Projekt CroMa-PRO) und von Seiten des International Police Cooperation Center 2024 (IPCC 2024). Das Team war viel unterwegs in Übungsbeobachtungen, bei Begehungen und Besprechungen, um einen Eindruck davon zu gewinnen, was Veranstaltungssicherheit in einem „Mega-Kontext“ bedeutet. Mit dem Herbst stellte sich zudem ein drittes Highlight-Thema ein: Zivil-Militärische Zusammenarbeit. Wengleich Forschungsrichtungen dafür hier erst noch identifiziert werden, fand bereits an mehreren Stellen ein spannender Austausch mit Vertreter:innen der Bundeswehr statt, der zukünftig verstetigt werden soll.



Foto: ©Bo Tackenberg

RÄUMLICHE KONTEXTE VON RISIKO UND SICHERHEIT

Forschungsgruppenleitung: Dr. Tim Lukas

DIE FORSCHUNGSGRUPPE RÄUMLICHE KONTEXTE VON RISIKO UND SICHERHEIT BEFASST SICH MIT RAUMBEZOGENEN FRAGEN DER GEWÄHRLEISTUNG VON SICHERHEIT UND DER WAHRNEHMUNG VON SICHERHEITSRISIKEN.

Studien zum raumbezogenen Sicherheitshandeln von Menschen und Organisationen stellen neben Untersuchungen zu den Wirkungszusammenhängen von Raum- und (Un-)Sicherheitswahrnehmungen die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Forschungsgruppe dar. Das Jahr 2023 war geprägt durch den Beginn des neuen Forschungsprojekts „Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (EQAL)“, für das mehrere Workshops mit Vertreter:innen von Polizei, Ordnungsdienst und Zivilgesellschaft durchgeführt wurden. Ein Highlight war die USA-Reise des gesamten Projektteams und der transatlantische Austausch mit dem FBI Field Office und dem Boston Police Department. Auch die Möglichkeiten zur „Aus-

wertung sozialer Medien im Hinblick auf psychosoziale Bedarfe der Bevölkerung in Krisen und Katastrophen (#sosmap) konnten im Jahr 2023 weiter konkretisiert werden. Durch die groß angelegte Studie „FLUTPerspektive PSNV“, zahlreiche Interviews mit Expert:innen und einem VOST-Symposium zum Jahresende konnten psychosoziale Bedarfe und Ressourcen von Betroffenen und die Nutzung sozialer Medien in einer Krisensituation erhoben, Nutzungsmöglichkeiten und Darstellungsformen eines psychosozialen Lagebildes diskutiert und Methoden der Analyse sozialer Medien betrachtet werden. Bei der „Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz (Sokapi-R)“ wurden große Fortschritte in der empirischen Forschung und in Richtung des geplanten GIS-basierten Dashboards gemacht, für das bereits

ein erster Prototyp vorgelegt werden konnte. Ergebnisse des Projekts wurden in mehreren Arbeitsberichten veröffentlicht. Die Verwertung und der Transfer von Projektergebnissen spielte auch eine wesentliche Rolle im bereits abgeschlossenen BMBF-Forschungsprojekt „Sicherheit im Bahnhofsviertel (SiBa)“ und der Wuppertaler Sicherheitspartnerschaft „Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg (KoSID)“. Zahlreiche Vortragsveranstaltungen und Medienanfragen drehten sich im Jahr 2023 um die Gewährleistung und Wahrnehmung von Sicherheit im öffentlichen Raum und in Bahnhöfen. Anregende und vielversprechende Kooperationen haben sich im Laufe des Jahres ergeben, die im Jahr 2024 fortgesetzt und ausgebaut werden.

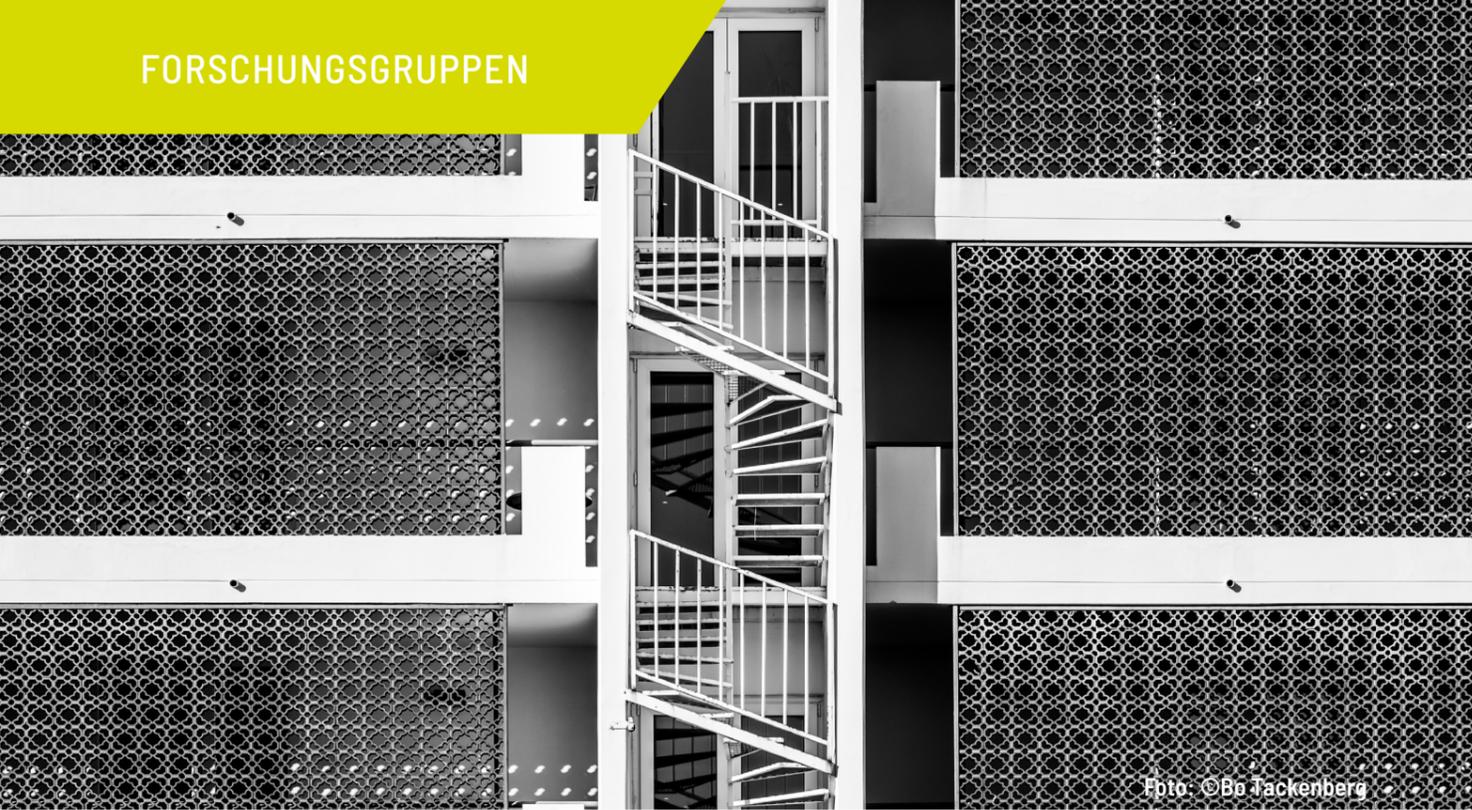


Foto: ©Bo Tackenberg

RESILIENZ KRITISCHER INFRASTRUKTUREN

Forschungsgruppenleitung: Dr.-Ing. Sylvia Bach

DIE FORSCHUNGSGRUPPE RESILIENZ KRITISCHER INFRASTRUKTUREN BEFASST SICH MIT DER RESILIENZ-FORSCHUNG IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ.

Einer der Schwerpunkte liegt auf den Erkenntnissen und Entwicklungen im Bereich der Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastrukturen (KRITIS). Die Forschungsagenda umfasst Themen wie die Analyse von Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Sektoren kritischer Infrastrukturen und deren potenzieller Kaskadeneffekte oder die Herausforderungen im Kontext der Klimakrise und den potentiellen Anpassungsmaßnahmen, die von KRITIS ergriffen werden können. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf den Kommunikations- und Führungsprozessen in (unternehmerischen) Krisenstäben, denn eine effektive Koordination ist in Zeiten von Krisen und Katastrophen von entscheidender Bedeutung. Im Mittelpunkt steht die Optimierung dieser Prozesse, um eine reibungslose Reaktion auf Ereignisse sicherzustellen. Ein weiterer Aspekt in der Forschung ist die Evaluation der Doppelfunktion kommunaler Ver-

waltungen als kritische Infrastruktur und gleichzeitig als Krisenmanagerin im Falle von auftretenden Krisen oder Katastrophen – ein Themenschwerpunkt, der an der Schnittstelle zur Forschungsgruppe „Management und Organisation in der Gefahrenabwehr“ verankert ist. Die multidimensionale und -disziplinäre Perspektive ermöglicht die Gewinnung praxisrelevanter Erkenntnisse und die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine effektive Krisenbewältigung. Ein neuerer, zukunftssträchtiger und ebenfalls mit der Forschungsgruppe „Management und Organisation in der Gefahrenabwehr“ gemeinsam in den Blick genommener Fokus liegt auf dem Thema Zivil-Militärische Zusammenarbeit, ihren Herausforderungen und Chancen.

Neben der Forschung war ein Highlight des vergangenen Jahres die Mitgestaltung eines „Thementag KRITIS“ an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol)

in Münster. Zudem war der erfolgreiche Abschluss des Projekts „Aktive Partizipation und Motivation professionalisierter Digitaler Freiwilliger Helfergruppen: Verteilte Entscheidungsfindung und deren Einfluss auf Katastrophenschutzorganisationen“ als Teil des DFG-Schwerpunktprogrammes #VGIScience ein besonderer Meilenstein. Im Wintersemester 2023/24 richtete die Forschungsgruppe gemeinsam mit dem Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) die Ringvorlesung „Klimakrise trifft Bevölkerungsschutz“ aus, in der viele namhafte Stimmen aus verschiedenen Blickwinkeln beide Themen beleuchteten und die mit zwei Podiumsdiskussionen einen tollen Abschluss und Transfer in Politik und Praxis fand.

GRÜNBUCH INTERDISZIPLINÄRES LAGEBILD IN ECHTZEIT

Als Denkfabrik zur Gestaltung der zukünftigen Entwicklungen der Öffentlichen Sicherheit in Deutschland vernetzt das Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit e.V. (ZOES) seit vielen Jahren Abgeordnete des Deutschen Bundestages mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis. Ein zentrales Ergebnis des ZOES stellen dabei die Grünbücher zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten dar. Das jüngste Grünbuch „Interdiszi-

plinäres Lagebild in Echtzeit: Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Lagefrüherkennung und der Lagebewältigung“ beschäftigt sich mit der Frage, wie in Zukunft ein effektives Krisenmanagement durch ein übergreifendes Echtzeitlagebild sichergestellt werden kann und welche technischen, organisatorischen, personellen und juristischen Anforderungen an ein solches Lagebild zu stellen sind.

Dr.-Ing. Ramian Fathi und Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich unterstützten dabei als Experten in den Themengruppen „Ist- und Bedarfsanalyse“ sowie „Prozesse, Organisation, juristische Fragen“. Das Grünbuch sowie die zugehörigen Anlagen aller Themengruppen stehen über <https://zoes-bund.de/gruenbuch-lagebild/> zum Download zur Verfügung.

UEFA EURO 2024

Ein Sport Mega-Event wirft seine Schatten voraus: Die UEFA EURO 2024 kommt zwischen dem 14.06. und dem 14.07.2024 nach Deutschland. Zehn deutsche Ausrichterstädte, vier davon in NRW, sind vollauf mit Planungen beschäftigt, damit das Event ein Erfolg wird. Das Thema Sicherheit wird dabei großgeschrieben. Grund genug, die UEFA EURO 2024 bereits in der Vorphase wissenschaftlich zu begleiten und zu untersuchen, wie die

unterschiedlichen Akteure sich vorbereiten. Vor dem Hintergrund begleiteten Mitarbeiter:innen der Forschungsgruppen Management und Organisation in der Gefahrenabwehr und Resilienz Kritischer Infrastrukturen Übungen, Workshops, Besprechungen etc. von verschiedenen Stakeholdern der Ausrichterstadt Düsseldorf sowie des International Police Cooperation Center (IPCC). Zudem ist das Fachgebiet als assoziierter Partner im

vom BMBF geförderten Projekt CroMa-PRO beteiligt und unterstützt hier mit seiner Expertise aus Vorläuferprojekten im Bereich Veranstaltungssicherheit. Auch im Jahr 2024 werden diese Aktivitäten fortgesetzt, d.h. die Durchführungs- und Nachbereitungsphase über diese Mega-Events werden weiterhin begleitet und praxisorientiert untersucht.

AUSTAUSCH MIT DER CURRENTA GMBH & CO. OHG ZUM THEMA KRISENKOMMUNIKATION

Am 28. September waren Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich, Dr. Tim Lukas, Dr. Bo Tackenberg und Lucas Ferl zu einem fachlichen Austausch mit der Currenta GmbH & Co. OHG in den Chempark nach Leverkusen eingeladen. Mit Geschäftsführer Frank Hyldmar, Kommunikationschef Christian Rueckold, Fabian Radix und

Maximilian Laufer diskutierten sie Fragen der Krisenkommunikation rund um die Explosion im Entsorgungszentrum Bürrig vor zwei Jahren. Den Hintergrund des Treffens bildete ein gemeinsam mit Jun.-Prof. Dr. Cécile Stehrenberger (IZTW, Bergische Universität Wuppertal) verfasster Artikel für das interdisziplinäre E-Journal DIEGESIS, in dem sie sich mit der Explosion auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage in Leverkusen-Bürrig beschäftigten. Den Artikel gibt es hier: <https://www.diegesis.uni-wuppertal.de/index.php/diegesis/article/view/460>

näre E-Journal DIEGESIS, in dem sie sich mit der Explosion auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage in Leverkusen-Bürrig beschäftigten. Den Artikel gibt es hier: <https://www.diegesis.uni-wuppertal.de/index.php/diegesis/article/view/460>



Foto: ©Currenta GmbH & Co. OHG

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT JUNGER ERWACHSENER IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ IM DEUTSCH-JAPANISCHEN VERGLEICH

Auf Einladung der japanischen Yamaoka Memorial Foundation war unser Mitarbeiter Malte Schönefeld im März in Japan zu Gast. Gemeinsam mit unserem ehemaligen Gastwissenschaftler und weiterhin aktiven Promovenden Tetsuo Sujino hatte er sich bei der Yamaoka-Stiftung erfolgreich auf Fördermittel für eine vergleichende Untersuchung von Motivationslagen junger Ehrenamtlicher im Bevölkerungsschutz beworben. Die feierliche Übergabe der Förderbescheide fand anlässlich des „7th Youth Culture Symposium“ im Goethe-Institut Kyoto statt. Sowohl in Deutschland als auch in Japan stellt das Ehrenamt eine wesentliche Stütze des Bevölkerungsschutzes dar. Dabei spielt insbesondere auch das Engagement junger Menschen eine entscheidende Rolle. Ihr Engagement ist jedoch aus verschiedenen Gründen in beiden Ländern unter Druck: die Gesellschaften werden älter und althergebrachte Wege zur Rekrutierung

der jungen Generationen greifen nicht mehr in gewohntem Maße. Tetsuo Sujino und Malte Schönefeld schauen auf motivationale Aspekte junger Menschen für ein Engagement im Bevölkerungsschutz. Dazu haben sie im Sommer 2023 sowohl in Deutschland als auch in Japan Interviews mit jungen Ehrenamtlichen geführt und bereiten die Erkenntnisse derzeit für mögliche Publikationen auf. Die Ergebnisse werden sie im März 2024 ebenfalls im Goethe-Institut Kyoto präsentieren. Die Yamaoka Memorial Foundation fördert akademischen und kulturellen Austausch zwischen Japan und Deutschland. Ein spezieller Fokus liegt auf vergleichender Forschung zu Aspekten der Jugendkulturen beider Länder. Hierzu werden jedes Jahr vier Stipendien ausgeschrieben, auf das sich Forschende beider Länder gleichermaßen bewerben können. Weitere Infos: <https://yamaoka-memorial.or.jp/de/>



Foto: Malte Schönefeld

SOZIALRAUMBEGEHUNG AM KÖLNER NEUMARKT

Insbesondere in den westdeutschen Großstädten ist die Droge Crack auf dem Vormarsch. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ spricht bereits von einem „Crack-Tsunami“. Vor diesem Hintergrund hat Prof. Dr. Daniel Deimel (Katholische Hochschule Aachen) eine vielbeachtete Studie zur offenen Drogenszene am Kölner Neumarkt vorgelegt, in der er die Ergebnisse einer User:innen-Befragung präsentierte (n=119). Demnach gaben rund ein Fünftel der befragten Drogengebrauchenden an, Crack zu konsumieren. Der Konsum von Crack bleibt für die Betroffenen und für das Zusammenleben im öffentlichen Raum nicht ohne Folgen. Vor Ort machten sich Dr. Tim Lukas und Dr. Bo Tackenberg am 10. November ein Bild von der Situation am Kölner Neumarkt und führten gemeinsam mit Prof. Deimel eine Begehung durch, bei der die Wahrnehmung des öffentlichen Drogenkonsums und methodische Aspekte der Sozialraum-

kartierung im Vordergrund standen. Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Dr. Tim Lukas wurde vor diesem Hinter-

grund auch in den Arbeitskreis „Crack/BtM“ der Landeshauptstadt Düsseldorf eingeladen.



Foto: Tim Lukas

RINGVORLESUNG „KLIMAKRISE TRIFFT BEVÖLKERUNGSSCHUTZ“ – EINE BRÜCKE ZWISCHEN FORSCHUNG, PRAXIS UND POLITIK

Im Wintersemester 2023/24 hatten wir das Privileg, gemeinsam mit dem Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) die öffentliche Ringvorlesung „Klimakrise trifft Bevölkerungsschutz“ auszurichten – eine wegweisende Veranstaltung, die den Dialog zwischen Forschung, Praxis und Politik intensivierte. Die Ringvorlesung wurde durch ein starkes Netzwerk von Referent:innen geprägt, die ihre Expertise aus unterschiedlichen Bereichen einbrachten. Die Einführung in die Themenkomplexe erfolgte durch Marie-Luise Beck vom Deutsches Klimakonsortium (DKK) und Susanne Krings vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Ihr Überblick schuf den Rahmen für eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Bevölkerungsschutz. Prof. Dr. Matthias Garschagen von der Ludwig-Maximilians-Universität München beleuchtete in seinem Vortrag die Klimaprojektionen, die als Grundlage für strategische Planungen und präventive Maßnahmen dienen. Moritz Krüger vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) fokussierte sich auf die Antizipation im na-

tionalen Katastrophenschutz, während Albrecht Broemme von der Stiftung THW die Implikationen des Klimawandels im Bevölkerungsschutz präsentierte. Die Themen Risikokultur und Risikokommunikation wurden von Prof. Dr. Martin Voss von der Katastrophenforschungsstelle der FU Berlin (KFS) und Özden Terli vom ZDF aufgegriffen. Beide Vorträge lieferten wertvolle Einblicke in die psychologischen und kommunikativen Aspekte, die bei der Krisenbewältigung eine entscheidende Rolle spielen. Politische Perspektiven wurden in einer Paneldiskussion mit Uwe Adler, MdL in Brandenburg, und Leon Eckert, MdB, beleuchtet. Die Veranstaltung schloss mit einer weiteren Paneldiskussion, diesmal mit Vertretern aus dem operativen Bevölkerungsschutz: Jens von der Berken (THW), Boris Schlubeck (Berufsfeuerwehr Wuppertal), Wilfried Rheinländer (DRK) und Olaf Brackmann (Kreisverbindungskommando Vorpommern-Rügen). Diese beiden abschließenden Veranstaltungen dienten nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch dem Transfer und der Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse in Politik

und Praxis. Die Ringvorlesung war somit nicht nur ein Forum für fachlichen Austausch, sondern auch ein entscheidender Schritt in Richtung einer effektiven und praxisnahen Bewältigung der Herausforderungen, die die Klimakrise für den Bevölkerungsschutz mit sich bringt. Wir danken allen Referent:innen, dem DKKV und insbesondere auch den vielen engagierten Teilnehmer:innen, die für spannende Diskussionen sorgten.

3. KONFERENZ ZUR ZIVIL-MILITÄRISCHEN ZUSAMMENARBEIT

Die diesjährige Konferenz zur Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ), ausgerichtet vom Kreisverbindungskommando (KVK) Vorpommern-Rügen, fand am 18. November statt und bot eine einzigartige Plattform für den intensiven Austausch zwischen zivilen und militärischen Akteuren. Neben Markus Zimmermann (Fachdienstleiter Ordnung des Landkreises) und Prof. Dr. Jakob Schirmer (HSPV NRW) waren Dr. Patricia Schütte und Dr.-Ing. Sylvia Bach zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, die sich mit der essenziellen Frage beschäftigte, wie die Kommunen ihre Krisenfitness verbessern können. Die Expert:innen beleuchteten praxisnahe Ansätze und rechtliche Aspekte, die bei der Vorbereitung auf Krisensituationen von

Bedeutung sind. Die Teilnehmenden – bestehend aus den Mitgliedern des KVK, weiteren Militärangehörigen sowie zahlreichen Vertreter:innen des Landkreises Vorpommern-Rügen – trugen durch ihre aktive Beteiligung zu einer anregenden Diskussion bei. Besonders hervorzuheben ist die gelebte Netzwerkkultur der Veranstaltung. Der Austausch zwischen den Teilnehmenden trug nicht nur zur Vertiefung der Themen bei, sondern förderte auch die persönlichen Beziehungen und das Verständnis füreinander. Dies spiegelt den erfolgreichen Ansatz des KVK Vorpommern-Rügen wider, nämlich das Motto „In bzw. vor Krisen Köpfe kennen“ aktiv voranzutreiben. Die Veranstaltung unterstreicht eindrucksvoll die Wichtigkeit einer gut

funktionierenden Zivil-Militärischen Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Der Landkreis Vorpommern-Rügen setzt hierbei hohe Maßstäbe und fungiert als Vorbild für eine effektive Kooperation in Krisensituationen. Für das Fachgebiet markiert die Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz ein zukunftsträchtiges Forschungsthema, das die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Akteuren legt.

FACHKONGRESS „FORSCHUNG FÜR DEN BEVÖLKERUNGSSCHUTZ“ DES BBK

Vom 12. bis 14. Januar 2023 nahm das Fachgebiet Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit am Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ teil, der vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ausgerichtet wurde. Die Veranstaltung bot eine herausragende Plattform für den fachlichen Austausch und die Vernetzung der Akteure. Das Fachgebiet zeigte eine starke Präsenz mit verschiedenen Beiträgen, welche die breite thematische Ausrichtung unserer Forschung widerspiegeln. Unter anderem präsentierten Dr.-Ing. Ramian Fathi, Anne-Marie Brixy und Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich einen Beitrag über die Motivation und Partizipation von Mitgliedern deutscher Virtual Operations Support Teams im Bevölkerungsschutz. Niklas Frings, Francesca Müller, Dr.-Ing. Sylvia Bach und Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich stellten ihre Arbeit zum Aufbau einer NINA-Warndatenbank vor. Weitere Beiträge des Fachgebiets beschäftigten sich mit den folgenden

Themen: „KOVIK - kommunales (Krisen-) Management in der Doppelrolle“ (Dr. Patricia M. Schütte, Yannic Schulte und Malte Schönefeld), „Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz-Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt SoKapi-R“ (Dr. Bo Tackenberg und Dr. Tim Lukas), „Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen (#sosmap)“ (Francesca Müller und Dr. Tim Lukas), „CroMa - Crowd Management in Verkehrsinfrastrukturen“ (Sinan Demirel und Francesca Müller), „Interorganisationale Aspekte der Veranstaltungssicherheit“ (Dr. Patricia M. Schütte, Yannic Schulte und Malte Schönefeld), „Die Rolle von Übertragungsnetzbetreibern für eine resilientere Gesellschaft“ (Dr.-Ing. Sylvia Bach, Dustin Witte/Institut für Sicherungssysteme und Dr.-Ing. Daniel Lichte/DLR-Institut für den Schutz terrestrischer Infrastrukturen). Zusätzlich initiierten und moderierten

die Forschungsgruppenleiter:innen des Fachgebiets Panels zu den Themen „Transformation Kritischer Infrastrukturen: by design or disaster?“, „Veranstaltungen als Brenngläser der zivilen Sicherheitsforschung“ und „Lagebild Bevölkerungsschutz“. Der Kongress ermöglichte nicht nur die Präsentation unserer Forschungsergebnisse, sondern bot auch die Gelegenheit, zahlreiche spannende Vorträge anderer Akteure in der Forschung für den Bevölkerungsschutz zu verfolgen. Der intensive fachliche Austausch und die Vernetzung trugen dazu bei, unser Verständnis für die vielfältigen Facetten dieses Themas zu vertiefen und neue Impulse für zukünftige Forschungsrichtungen und -kooperationen zu gewinnen. Insgesamt war die Teilnahme am Fachkongress ein bereicherndes Erlebnis und festigte die Position des Fachgebiets als einem aktiven Akteur in der Forschungslandschaft für den Bevölkerungsschutz.



Foto: Bo Tackenberg



Fotos: Bo Tackenberg

#2 VOST SYMPOSIUM

Wie identifizieren Helfer:innen der deutschen Virtual Operations Support Teams (VOST) relevante Daten in den Sozialen Medien? Welche Prozesse kennzeichnen die Arbeit eines VOST? Diesen und weiteren Fragen widmeten wir uns im Rahmen des Forschungsprojektes #sosmap am dritten Adventswochenende zusammen mit mehr als zwanzig Vertreter:innen aus sechs verschiedenen VOST. Hierbei wurden unterschiedliche Themen, wie Teamstrukturen, individuelle Arbeits- und Vorgehensweisen, psychosoziale Aspekte sowie Nutzungsanforderungen an ein interaktives Lagebild zum Bevölkerungsverhalten in Krisen und Katastrophen bearbeitet. Getreu dem Motto „Es gibt ein VOST, ein VÖST und ein VÖSTchen“ wurden Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hemmnisse der unterschiedlich erfahrenen Teams auf Papiertischdecken dokumentiert und mit Elementen von Prozessmodellen und kreativen Designvorschlägen für ein interaktives Dashboard kombiniert. Darüber hinaus wurden relevante Themen für die Arbeit der VOST in mehreren

Fachvorträgen zusammengefasst. Ralf Daniel sprach zunächst über die Bedeutung „Sozialer Medien im Lagebild eines Krisenstabs“. Prof. Dr. Lars Tutt nahm in seinem Vortrag die „psychosozialen Risiken im VOST-Einsatz“ in den Blick. Manuel Atug gab in einem offenen Frageaustausch hilfreiche Hinweise zum „digitalen Eigenschutz für VOSTies“. Der Workshop wurde mit verschiedenen Methoden, World-Cafés, Arbeitsgruppen, Poster-Ausstellungen etc. gestaltet. Die Ergebnisse sollen im Jahr 2024 sowohl in wissenschaftlichen Veröffentlichungen publiziert als auch in einem VOST-Methodenhandbuch gebündelt dargestellt werden.



Foto: Francesca Müller



GIRLS' DAY

In Deutschland liegt der Frauenanteil in den Bereichen Wissenschaft und Ingenieurwesen bei nur rund einem Drittel. Wir möchten dazu beitragen, dies zu ändern und mehr Mädchen und Frauen dazu ermutigen, Sicherheitstechnik zu studieren. Aus diesem Grund nahm das Fachgebiet am 27. April am Girls' Day der Bergische Universität Wuppertal teil.

Gemeinsam mit Dr.-Ing. Matthias Kaul (Fachgebiet Umweltsicherheit) gestalteten Dr.-Ing. Sylvia Bach, Dr. Patricia M. Schütte, Malte Schönefeld, Rebecca Kelle und Saskia Kretschmer einen spannenden Nachmittag für die jungen Besucherinnen. In einem Planspiel zur Entscheidungsfindung unter Zeitdruck auf hoher See und einem Teamspiel, das

nicht nur Geschick in der Kommunikation, sondern auch Fingerspitzengefühl und Kooperation erforderte, konnten die Schülerinnen erfahren, welche Aufgaben und Forschungsbereiche in der Sicherheitstechnik auf sie warten könnten.

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Anlässlich des Internationalen Frauentags veranstaltete die Stadt Freiburg mehrere Aktionstage mit verschiedenen digitalen und analogen Angeboten rund um das Thema Gleichberechtigung. Auch die Sicherheit im öffentlichen Raum und die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben spielten dabei eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Sabine Burkhardt (Kommunale Kriminalprä-

vention der Stadt Freiburg), Simone Thomas (Frauenbeauftragte der Stadt Freiburg) und Lea Dorn (Frauenhorizonte e.V.) präsentierte Saskia Kretschmer am 15. März eine Veranstaltung unter dem Titel „Blinde Flecke und (un-)sichere Orte“. Thema der Veranstaltung waren aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung zu Unsicherheitsgefühlen von Frauen im Kontext geschlechtsspezifischer

und sexualisierter Belästigungen im öffentlichen Raum. Die Vortragenden erläuterten, inwieweit die Erfahrung von Catcalling die freie Nutzung von Stadträumen einschränken kann, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Street Harassment bereits vorliegen, welche präventiven Maßnahmen schon umgesetzt werden und welche weiteren Bedarfe noch immer bestehen.

FACHGEBIETSFORTBILDUNG IN FRANKFURT AM MAIN

Die Weiterbildung der Mitarbeiter:innen und der persönliche Austausch zwischen Forschung und Praxis sind wichtige Elemente, um das Profil des Fachgebiets zu schärfen, berufliche Perspektiven zu erweitern und Schnittstellen zwischen den Forschungsgruppen fruchtbar zu machen. Aus diesem Grund verbrachten wir vom 25. bis 27. September drei Tage in Frankfurt am Main. Auf dem Programm standen dabei anregende Einblicke in die für das Fachgebiet relevanten Themen der Sicherheitsforschung. Am ersten Tag erhielten wir im Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter (FRTC) der Feuerwehr Frankfurt einen spannenden Einblick in das flexible Übungssetting und den Einsatzfahrtsimulator, mit denen die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr aus- und fortgebildet werden. Wichtige Erkenntnisse konnten wir dabei auch zum Thema Stabsarbeit gewinnen. Der zweite Tag führte uns zum Campus des Deutschen Fußball-Bundes e.V. (DFB), wo wir uns zunächst intensiv mit Fragen der Ver-

anstaltungssicherheit beschäftigten, bevor es dann zu einer Führung über das Gelände der neuen Liegenschaft ging. Mit der „Abteilung Services & Sicherheit“ diskutierten wir Fragen der Professionalisierung von Veranstaltungsordnungsdiensten, präventive Maßnahmen im Umgang mit Pyrotechnik und die laufenden Vorbereitungen zur UEFA EURO 2024, die als internationales Mega-Event zahlreiche sicherheitsrelevante Herausforderungen mit sich bringt. Anschließend ging es in den Industriepark Höchst, einen der größten Chemie- und Pharmastandorte Europas. Als Energieversorger und Betreiber des Industrieparks obliegt der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG die Versorgungs- und Funktionssicherheit der gesamten KRITIS. Im Stabsraum des Gefahrenabwehrstabes für den Industriepark bekamen wir spannende Einblicke in das Notfallmanagement, die Warnsysteme und die Risiko- und Krisenkommunikation. Besuche in der integrierten Leitwarte des Industrieparks und der Netz-Leitwarte der Infraserb

rundeten den Besuch ab. Tag 3 stand dann im Zeichen des Bahnhofsviertels. Nach einer geführten Begehung ging es in den Austausch mit dem neu eingerichteten Koordinierungsbüro Bahnhofsviertel. Durch ämterübergreifende Zusammenarbeit und unter Einbeziehung der Bürger:innen werden dort innovative Konzepte der Belebung und sozialen Durchmischung von öffentlichen Plätzen abgestimmt, die zu mehr Sicherheit und einer Stärkung des Sicherheitsgefühls aller Menschen im Bahnhofsviertel beitragen sollen.



Foto: Ramian Fathi



Foto: Saskia Kretschmer

GASTVORTRÄGE

Auch im Jahr 2023 lud das Fachgebiet wieder interessierte Kolleg*innen und Studierende zu einer Reihe spannender Gastvorträge ein.

Unser herzlicher Dank gilt allen Gastreferent*innen, die mit ihren informierten und anregenden Vorträgen zu unserem Lehrprogramm beigetragen haben.

JAN MÜLLER-TISCHER (Lülf+ Sicherheitsberatung GmbH):
KATASTROPHENSCHUTZBEDARFSPLANUNG IN DER PRAXIS
 Vorlesung: Bevölkerungsschutz

UWE BECKER (Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern):
BEHÖRDLICHER DSCHUNDEL IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ - EIN ERFAHRUNGSBERICHT
 Vorlesung: Bevölkerungsschutz

MARINA BIER (Bergische Universität Wuppertal, Lehrstuhl für Arbeitssicherheit):
SPONTANHELFENDE IM KRISENMANAGEMENT
 Seminar: Katastrophe und Gesellschaft

DR.-ING. BENJAMIN SCHRÖDER (Görtzen, Stolbrink & Partner mbB):
EVAKUIERUNGSSIMULATION IN DER PRAXIS
 Vorlesung: Evakuierungssimulation

DR. THOMAS KOX (Weizenbaum-Institut):
ÜBER DEN UMGANG MIT UNSICHERHEIT IN DER GEFAHRENABWEHR. HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE WAHRNEHMUNG, KOMMUNIKATION UND HANDLUNG
 Vorlesung: Organisation und Kommunikation im Bevölkerungsschutz

ERWIN LANGER (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe):
GRUNDLAGEN ZIVIL-MILITÄRISCHER ZUSAMMENARBEIT - HILFELEISTUNG DER BUNDESWEHR IM INLAND
 Vorlesung: Grundlagen des Bevölkerungsschutzes

AUSTAUSCH MIT DEM INNENMINISTERIUM NRW

Vertreter:innen des Innenministeriums NRW und unseres Fachgebiets trafen sich am 9. Mai zu einem gemeinsamen Austausch über aktuelle Themen und Entwicklungen im Bevölkerungsschutz. Nach einer allgemeinen Einführung in die Lehr- und Forschungstätigkeiten des Fachgebiets durch Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich stellte Dr.-Ing. Sylvia Bach ihre

Forschungsgruppe „Resilienz Kritischer Infrastrukturen“ vor und ging dabei auf ein konkretes KRITIS-Projekt zum Thema Blackout ein. Im Anschluss referierte Dr.-Ing. Ramian Fathi über die Bedeutung sozialer Medien in der Gefahrenabwehr und zeigte die Entwicklungen des Virtual Operations Support Teams (VOST) der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

auf. Abschließend stellte Dr. Patricia M. Schütte ihre Forschungsgruppe „Management und Organisation in der Gefahrenabwehr“ vor und präsentierte im Anschluss das von der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsprojekt zu „Kommunalverwaltungen im Krisenmodus“.



BERUFUNG IN WISSENSCHAFTLICHE BEIRÄTE

Der Kriminalpräventive Rat (KPR) der Stadt Essen hat sich im vergangenen Jahr neu aufgestellt und einen wissenschaftlichen Beirat eingerichtet, dem auch Dr. Tim Lukas angehört. Mit einem Vortrag zur Verbesserung von Sicherheit und Sicherheitsgefühlen in Bahnhofsvierteln stellte er sich am 31. Mai im Essener Ratssaal den Mitgliedern des Gremiums vor. Zentralen Stellenwert hatten dabei der Umgang mit sogenannten Angsträumen und die sozialen Aspekte der städtebaulichen

Kriminalprävention, die auch in der gleichnamigen Fachgruppe des KPR Berücksichtigung finden. Das Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement der Stadt Duisburg fördert die Studie „Sicherheit, Ordnung und Kriminalprävention in Duisburg-Marxloh und Alt-Hamborn (SOKriMA)“, für die Dr. Tim Lukas als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats angefragt wurde. Am 10. Mai fand vor Ort ein erstes Treffen statt, das mit einem gemeinsamen Rundgang durch den Stadtteil begonnen wurde. Die

Begehung lieferte zahlreiche Eindrücke und hilfreiche Hintergrundinformationen, die in die anschließende Diskussion der kommenden Erhebungsschritte einfließen.

WORKSHOP STABSARBEIT UND GRÜNDUNG DER ARBEITSGRUPPE STABSARBEIT

Seit 2016 wurden in sechs Workshops unterschiedliche Fragestellungen zur Stabsarbeit beleuchtet und oft auch Zukunftsfragen aufgeworfen. In 2022 hat eine Autor:innengruppe ein Thesenpapier zur Stabsarbeit veröffentlicht (vgl. Jahresbericht 2022). Im selben Jahr wurde auch das bisherige Ausrichterdio, bestehend aus Prof. Dr. Dominic Gißler und Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich, um Prof. Dr. Gesine Hofinger erweitert. Zum Jahr 2023 bündelte das Trio nun seine Aktivitäten unter dem Dach des eingetragenen Vereins Menschen in komplexen Arbeitswelten e.V. Der 7. Workshops der Reihe „Stabsarbeit der Zukunft“ mit dem Motto „Lagebilder & Lageverständnis“ fand am 13. und 14. März an der Bergischen Universität Wuppertal statt und ist die erste gemeinsame Veranstaltung unter dem Dach der

Plattform Mensch in komplexen Arbeitswelten e.V. Daher fand in Ergänzung zu dem gut besuchten und fachlich breit aufgestellten Workshop am zweiten Tag noch die konstituierende Sitzung der neuen „AG Stabsarbeit“ statt, an der etwa 40 Expert:innen teilnahmen. Ziel dieser neuen Arbeitsgruppe ist die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Stabsarbeit, die Förderung des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Vernetzung von Akteur:innen in der Domäne der Stabsarbeit. Die Arbeitsgruppe Stabsarbeit wird künftig kooperativ von Prof. Dr. Dominic Gißler, Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich und Prof. Dr. Gesine Hofinger geleitet. Das Fachgebiet war auch mit zwei Fachvorträgen am Workshop beteiligt: In seiner Präsentation zum Einfluss sozialer Medien auf das Lagebewusstsein und

die Entscheidungsfindung von Stäben stellte Dr.-Ing. Ramian Fathi Ergebnisse aus dem DFG-Schwerpunktprogramm VGIscience vor. Darüber hinaus präsentierte Francesca Müller erste Erkenntnisse aus dem BBK-Projekt #sosmap zur multiperspektivischen Resonanzanalyse zum Warntag 2022. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Arbeitsgruppe verbunden mit der Möglichkeit zur Eintragung in einen Interessensverteiler finden Sie unter: <https://plattform-ev.de/stabsarbeit>.



Fotos: Bo Tackenberg

VORTRÄGE FÜR DIE STADTGESELLSCHAFT

Die zahlreichen Krisen und Katastrophen der jüngsten Vergangenheit belasten die Bevölkerung in nicht unerheblichem Maße. Dabei ist die individuelle Wahrnehmung stark von den öffentlichen und sozialen Medien geprägt und vermeintliche Fehler der Krisenbewältigung stehen häufig im Fokus der Berichterstattung. In seinem Vortrag „Die Welt in der Dauerkrise - Herausforderungen und Chancen für einen modernen Bevölkerungsschutz“, der sowohl in der Wuppertaler Johanneskirche (11. Mai) als auch dem katholischen Stadthaus in Wuppertal (31. Oktober) stattfand, gab Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich dem interessierten Publikum populärwissen-

schaftliche Einblicke in die Strukturen des Bevölkerungsschutzes sowie in aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Fachgebiet. Seit über 30 Jahren veranstaltet die Bergische Universität Wuppertal gemeinsam mit dem Remscheider General-Anzeiger und dem Solinger Tageblatt eine populärwissenschaftliche Vortragsreihe in Remscheid und Solingen. In diesem Rahmen hielt Dr. Tim Lukas am 15. Mai (Solingen) und 24. Mai (Remscheid) einen Vortrag unter dem Titel „Die Angst, ausRäumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt verbessern“, in dem er sich mit den Ursachen von Unsicherheitsgefühlen im öffentlichen Raum

und kriminalpräventiven Strategien der Beseitigung sogenannter Angsträume beschäftigte. In Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid veranstaltete das Deutsche Klingenmuseum in Solingen eine sechsteilige Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Schutz und Sicherheit“. Am 9. November war Dr. Tim Lukas zu Gast und berichtete über Ergebnisse aus der Wuppertaler Sicherheitspartnerschaft „Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg (KoSID)“.

WISSENSCHAFTSJAHR 2023

Das Wissenschaftsjahr 2023 stand unter dem Motto „Unser Universum“. Im beeindruckenden Ambiente des Planetariums der Stadt Bochum fand vor diesem Hintergrund am 20. September eine Diskussion über Lichtverschmutzung und die „Schattenseiten der erleuchteten Stadt“ statt. Im Rahmen der von „Wissenschaft im Dialog“ veranstalteten Reihe „Wissenschaft Kontrovers“ ging es u.a. um die – nicht unumstrittene – Be-

deutung von Licht in der städtebaulichen Kriminalprävention und die Folgen der künstlichen Beleuchtung für Mensch und Natur. Mit dem engagierten Publikum diskutierten Dr. Tim Lukas, Sabine Frank (Sternenpark im Biosphärenreservat Rhön), Uwe Knappschneider (Licht, Raum, Stadt Planung GmbH) und Dr. Christopher Kyba (Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungs-Zentrum GFZ, Ruhr-Universität Bochum).

Moderiert wurde die als sogenannte Unterhausdebatte durchgeführte Veranstaltung von Prof. Dr. Susanne Hüttemeister (Planetarium Bochum).



DIN-ARBEITSAUSSCHUSS KRIMINALPRÄVENTION

Bereits im Jahr 2019 konstituierte sich im DIN-Normenausschuss Bauwesen der Arbeitsausschuss Kriminalprävention, der sich auf nationaler Ebene mit der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung

durch Gebäude-, Anlagen-, und städtebauliche Planung befasst. Zugleich beschäftigt sich der Ausschuss mit der Spiegelung der Arbeiten in der internationalen Arbeitsgruppe „Security in the

Built Environment“. Seit November 2023 wirkt auch Dr. Tim Lukas als Vertreter der Wissenschaft im Ausschuss mit.

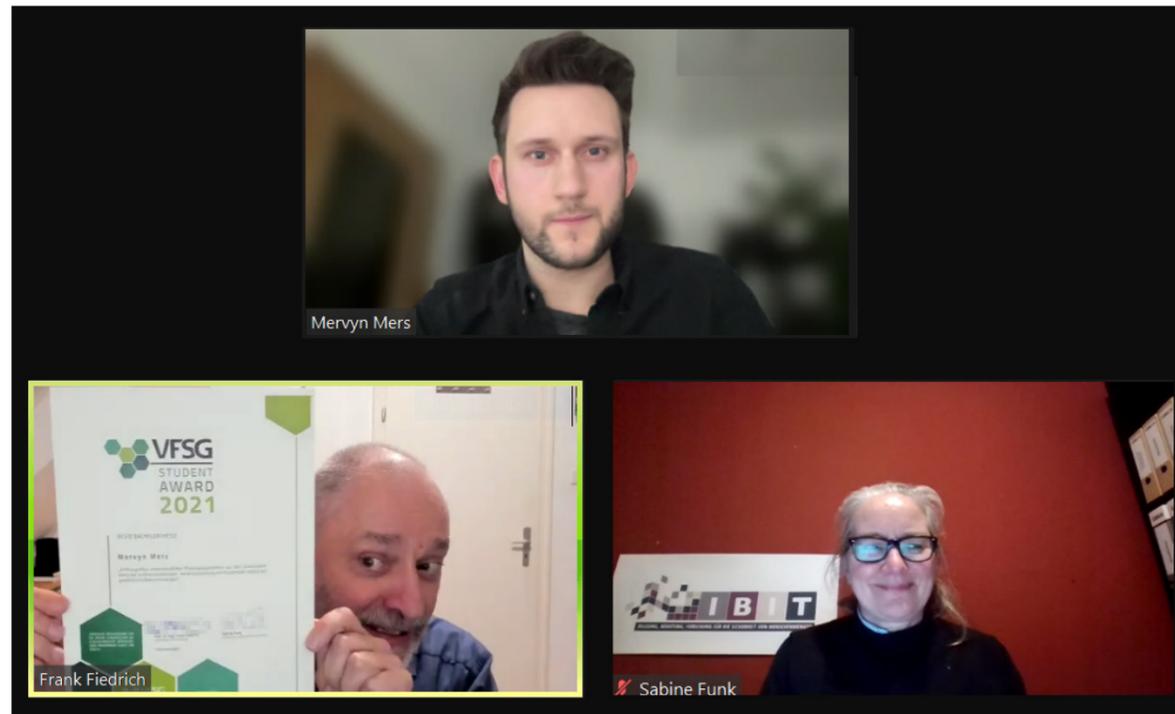
DIGITALE WOCHE ZUR FORSCHUNG IN DER VERANSTALTUNGSSICHERHEIT

Unter der Federführung von Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich fand vom 6. bis 9. März die zweite Digitale Woche zur Forschung in der Veranstaltungssicherheit statt, die vom Verein zur Förderung der Sicherheit von Großveranstaltungen (VFSG e.V.) ausgerichtet wurde.

Am ersten Abend wurden die Preise des jährlichen VFSG Student Awards für die besten studentischen Abschlussarbeiten zu Themen der Veranstaltungssicherheit vergeben. Den Preis für die beste Bachelorarbeit erhielt Mervyn Mers (B.Sc. Sicherheitstechnik, Bergische Universität Wuppertal) für seine an

unserem Fachgebiet erstellte Bachelorthesis „Einflussgrößen unterschiedlicher Planungsalgorithmen auf den Sanitätswachdienst bei Großveranstaltungen – Veranschaulichung der Problematik anhand ausgewählter Großveranstaltungen“. Die Vorträge an den anderen Tagen behandelten unter anderem den möglichen Einsatz von Telenotärzten auf Sanitätsdiensten bei Großveranstaltungen (Dr. Andreas Follmann und Anna Müller, Universitätsklinik Aachen), EVC Empfehlungen zum Verkehrs- und Crowdmanagement für Veranstaltungen (Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, Bergische

Universität Wuppertal), die DIN SPEC 91414 zu mobilen Fahrzeugsperrern (Detlev Schürmann und Christian Weicht, Arbeitsgemeinschaft Bauliche Kriminalprävention) und Simulationen als Werkzeug der Veranstaltungsplanung (Dr.-Ing. Jette Schumann, Forschungszentrum Jülich und Ronald Nippold, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt). Vorstandsvorsitzender des VFSG e.V. ist Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich, der auch die Arbeitsgruppe „Forschung“ leitet. Weitere Informationen zum VFSG e.V. unter: <https://www.vfsg.org/>.



MITARBEITER:INNEN



Neue Mitarbeiter:innen 19
Ehemalige Mitarbeiter:innen 20
Dissertationen 23

Foto: Bo Tackenberg

NEUE MITARBEITER:INNEN



Foto: Fabiane Acordes

FABIANE ACORDES, M.SC.

Seit April 2023 bereichert Fabiane Acordes als DLR/DAAD-Stipendiatin das Fachgebiet. Sie ist Geologin mit langjähriger Erfahrung in Risikoanalysen sowie in Katastropheneinsätzen, z.B. bei Überschwemmungen und Erdbeben in ihrem Heimatland Brasilien. Ihre Erfahrungen reichen von der Feldanalyse bis hin zur Stärkung lokaler Kapazitäten für die Katastrophenvorsorge. Der Schwerpunkt ihres Promotionsvorhabens, das vom DLR-Institut für

den Schutz maritimer Infrastrukturen in Bremerhaven und unserem Fachgebiet gemeinsam betreut wird, liegt auf der Bewertung der Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastruktursysteme, die wesentliche Dienstleistungen wie Wasserversorgung, Energieversorgung und Sicherheitsdienste umfassen. Diese Infrastrukturkomponenten sind für Gemeinden unverzichtbar, um sowohl Naturkatastrophen als auch von Menschen verursachte Vorfälle zu überstehen und

sich davon zu erholen. Die Studie untersucht diese Systeme speziell im Zusammenhang mit kleinen Inseln, die aufgrund ihrer besonderen geografischen, sozialen und wirtschaftlichen Merkmale einzigartige Herausforderungen und Möglichkeiten für den Aufbau und die Erhaltung einer widerstandsfähigen Infrastruktur bieten.

NEUE MITARBEITER:INNEN



JACQUELINE D. OPPERS, M.A.

Jacqueline D. Oppers ist seit September 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Entwicklung eines quartiersbezogenen Austauschs- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (EQAL)“. Sie absolvierte ein Studium der Soziologie an der Universität Duisburg-Essen, wobei sie ihren Schwerpunkt auf die quantitative empirische Sozialforschung legte. Ihren Bachelorgrad erlangte sie mit Auszeichnung mit einer Arbeit zum Ein-

fluss der männlichen Geschlechterrolle auf School Shootings in Deutschland. Im Rahmen ihres darauffolgenden Masterstudiums vertiefte sie nicht nur ihre Kenntnisse in der quantitativen Sozialforschung, sondern konnte auch erste Forschungserfahrungen durch ein einjähriges Lehrforschungsprojekt zum väterlichen Potenzial im Kontext der Corona-Pandemie sowie Forschungspraktika am Deutschen Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) sowie in der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle (KKF)

des Landeskriminalamtes (LKA) NRW sammeln. Im Bereich der kriminologischen Sozialforschung schrieb sie 2023 ihre Masterarbeit, in der sie den Einfluss von Religion auf jugendliche Delinquenz im Ruhrgebiet untersuchte und ihr Studium mit Auszeichnung beendete. Von April 2021 bis März 2023 war Jacqueline D. Oppers an der Universität Duisburg-Essen als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Soziologie mit einem Schwerpunkt auf Migration und Teilhabe tätig.

EHEMALIGE MITARBEITER:INNEN



SINAN ISMAIL DEMIREL, M.SC.

Sinan Ismail Demirel war von Februar 2022 bis Januar 2023 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit tätig. Im Projekt „Crowd Management in Verkehrsinfrastrukturen (CroMa)“ beschäftigte er sich mit unterschiedlichen Bereichen des Informationsmanagements und wirkte an der Entwicklung des CroMa-

Handlungsleitfadens mit. Sinan Ismail Demirel absolvierte an der Bergischen Universität Wuppertal sowohl seinen Bachelor als auch seinen Master of Science. Im Studiengang Sicherheitstechnik beschäftigte er sich intensiv mit dem Brand- und Bevölkerungsschutz. Im Rahmen seiner Masterarbeit befasste er sich mit den Auswirkungen eines Ausfalls des Finanz- und Versicherungs-

sektors und deren Effekten auf andere kritische Infrastrukturen. Seit Juni 2023 ist Sinan Ismail Demirel als Projektleiter bei der Deutschen Bahn tätig.

EHEMALIGE MITARBEITER:INNEN



SASKIA KRETSCHMER, M.A.

Saskia Kretschmer war von August 2020 bis Juni 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet und bearbeitete vorrangig das Wuppertaler Projekt „Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg (KoSID)“. Neben der Kriminalprävention in Bahnhofsvierteln beschäftigt sie sich vor allem mit geschlechtsspezifischen Aspekten wahrgenommener (Un-)Sicherheit im öffentlichen Raum. Hierbei forscht sie zur Prävention und Reduktion von Unsicherheitsgefühlen besonders betroffener Personengruppen, wie bei-

spielsweise Frauen, queeren Personen und Wohnungslosen. Saskia Kretschmer studierte Soziologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Im Rahmen der praktischen Studienphase des Masterstudiums war Saskia Kretschmer am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) in Hannover im Projekt „Wegweisung“ zum Thema häusliche Gewalt beteiligt. Während des Studiums war sie als Tutorin in der Studieneingangsphase (QPL) am Institut für Soziologie tätig sowie als wissenschaftliche Hilfskraft in verschiede-

nen Projekten der Forschungsgruppe Räumliche Kontexte von Risiko und Sicherheit. Ihre im Rahmen des Projekts „Sicherheit im Bahnhofsviertel (SiBa)“ entstandene Masterarbeit wurde 2021 mit dem Akademischen Nachwuchspreis der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU e.V.) ausgezeichnet. Saskia Kretschmer wechselte im Juli als Regierungsbeschäftigte in die Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsgruppe des Landeskriminalamts Nordrhein-Westfalen.



DR. JOSUA SCHNEIDER

Dr. Josua Schneider war von Februar bis Oktober 2023 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Entwicklung eines quartiersbezogenen Austauschs- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (EQAL)“. Er studierte Romanische Philologie, Wirtschaftswissenschaften und Italianistik (Magister Artium) an der Bergischen Universität Wuppertal und an der Uni-

versidad Complutense de Madrid. Nach seinem Studium begann er im Jahr 2014 ein Promotionsstudium im Fachbereich der politischen Soziologie, das er mit der Dissertationsschrift „Frieden ist schwieriger als Krieg – Die Bedeutung von narrativen (De-)Legitimationsstrategien in vertrackten bewaffneten Konflikten und deren Bearbeitung am Beispiel des kolumbianischen Bürgerkrieges“ (Springer VS, 2023) abschloss. Von Januar 2017 bis März 2023 arbeitete er am Lehrstuhl für

Soziologie der Politik von Prof. Dr. Peter Imbusch am Institut für Soziologie der Bergischen Universität Wuppertal. Im Oktober wechselte Josua Schneider als Regierungsrat an die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV NRW, Studienort Aachen), wo er als Lehrbeauftragter bereits seit 2019 im Bereich des Polizeivollzugsdienstes unterrichtet.



DR.-ING. RAMIAN FATHI

Dr.-Ing. Ramian Fathi war am Fachgebiet von Mai 2014 bis September 2023 zunächst als studentische und wissenschaftliche Hilfskraft und später dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Er studierte an der Bergischen Universität Wuppertal Sicherheitstechnik (B.Sc. und M.Sc.) mit dem Schwerpunkt Brand- und Bevölkerungsschutz. Bereits während seiner Zeit als Hilfskraft arbeitete Herr Fathi sowohl in Forschungsprojekten als auch in der Lehre, wo er unter anderem von 2014 bis 2017 die ersten hybriden Ringvorlesungen des Fachgebiets mitorganisierte. Während seiner Zeit als wissenschaftlicher

Mitarbeiter war Ramian Fathi verantwortlicher Projektmitarbeiter für die Teilprojekte des Fachgebiets im DFG-Schwerpunktprogramm „Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisierung und Social Computing“. Er verband dabei seine Forschungsarbeit mit seinem ehrenamtlichen Engagement als Gründungsmitglied und Leiter des Virtual Operations Support Teams (VOST) der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). Seine Dissertation mit dem Titel „Virtual Operations Support Teams in Disaster Management: Social Media Analytics and the Impact on Decision-Making“ verteidigte er im Februar

und schloss damit seine Promotion zum Dr.-Ing. erfolgreich ab. Während seiner Zeit am Fachgebiet war er an zahlreichen Publikationen beteiligt und stellte Forschungsergebnisse umfangreich auf nationalen und internationalen Konferenzen vor. In der Lehre übernahm er u.a. Vorlesungseinheiten in unseren Lehrveranstaltungen „Bevölkerungsschutz“ und „Organisation und Kommunikation im Bevölkerungsschutz“. Im Oktober wechselte Ramian Fathi als Berater und Dozent zur Lülf+ Sicherheitsberatung GmbH.



Fotos: Bo Tackenberg

ERFOLGREICHE PROMOTION VON DR.-ING. RAMIAN FATHI

Im Rahmen seiner kumulativen Dissertationsschrift „Virtual Operations Support Teams in Disaster Management: Social Media Analytics and the Impact on Decision-Making“ beschäftigte sich Dr.-Ing. Ramian Fathi mit sogenannten Virtual Operations Support Teams (VOST) im Krisen- und Katastrophenmanagement. Bei VOSTs handelt es sich um eine Organisationsform digital freiwilliger Helfer:innen, die in etablierte staatliche Einsatzorganisationen eingebunden sind und diese bei der Bewältigung von Lagen durch unterschiedlichste Arbeiten im Bereich der Analyse von Social-Media-Daten unterstützen. Ziel seiner Forschung war dabei die wissenschaftliche Untersuchung dieser virtuellen Teams im zeit- und sicherheitskritischen Arbeitsumfeld von Krisenstäben, das darüber hinaus

durch Dringlichkeit und Ungewissheit gekennzeichnet ist. Dr.-Ing. Ramian Fathi adressierte in seiner Dissertation hierzu mehrere Forschungsfragen, die sich durch die neue Arbeitsform in der Krisen- und Katastrophenbewältigung ergeben. Dies umfasst unter anderem die Frage, wie VOSTs effizient in etablierten Strukturen des Katastrophenschutzes integriert werden können und welchen Einfluss Erkenntnisse aus sozialen Medien auf das Lagebewusstsein und die Entscheidungsfindung haben. In vier unterschiedlichen Teilstudien operationalisierte er seine Forschungsfragen und setzte zur Beantwortung einen wissenschaftlichen Methodemix ein. Seine Fallstudien umfassen dabei unter anderem ein internationales Workshop-Experiment, das sich mit einer fiktionalen Epidemie-Ausbreitung

über drei Länder hinweg beschäftigt, aber auch VOST-Realeinsätze, wie die Unterstützung bei einer internationalen Sportgroßveranstaltung und die Bewältigung des Hochwasserereignisses in Wuppertal im Jahr 2021. Die Disputation von Dr.-Ing. Ramian Fathi fand am 15. Februar statt. Seine Dissertationsschrift inklusive Rahmenschrift und Einzelveröffentlichungen steht auf dem Hochschulschriftenserver der Bergischen Universität unter <https://elekpub.bib.uni-wuppertal.de/ubwhs/download/pdf/7024146?originalFilename=true> kostenlos zum Download zur Verfügung.

Eine Übersicht über die im Fachgebiet laufenden Promotionsvorhaben und bereits abgeschlossene Dissertationen finden Sie inzwischen auch auf unserer Website: <https://www.buk.uni-wuppertal.de/de/forschung/promotionen/>



EINBLICKE IN DIE LEHRE

Lehrveranstaltungen des Fachgebiets 24
Externe Lehrveranstaltungen 25

Foto: Bo Tackenberg

LEHRE INNERHALB UND AUSSERHALB DES FACHGEBIETS

Das Lehrangebot des Fachgebiets ist vielfältig und umfasst unterschiedliche Aspekte des Bevölkerungsschutzes. Von den Grundlagen des Bevölkerungsschutzes, über die betriebliche Notfallplanung bis hin zur Organisation und Kommunikation im Bevölkerungsschutz

reicht das Spektrum der angebotenen Lehrveranstaltungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Sicherheitstechnik. Ergänzend zu unserem regulären Lehrangebot haben wir auch in diesem Jahr Lehrveranstaltungen angeboten, die unseren Studierenden

erneut tiefe Einblicke in die Praxis des Bevölkerungsschutzes ermöglichen. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern konnten wir innerhalb und außerhalb unseres Fachgebiets spannende Gastvorträge (siehe Seite 14) und Veranstaltungen umsetzen.

LEHRVERANSTALTUNGEN DES FACHGEBIETS

VERANSTALTUNGSSICHERHEIT LIVE ERLEBEN – KOOPERATION MIT D.LIVE

Zusammen mit Mitarbeiter:innen des Düsseldorfer Veranstalters und Venue-Betreibers D.LIVE setzten Dr. Patricia M. Schütte und Dr.-Ing. Sylvia Bach ein spannendes Seminar um, dass sich insbesondere mit den Themen Räumung und Evakuierung auseinandersetzt. Studierende erhielten dabei die Gelegen-

heit, bei drei verschiedenen Konzertveranstaltungen in der Merkur Spiel-Arena Düsseldorf Mitarbeiter:innen eines Sicherheitsdienstleisters zu ihren Aufgaben zu befragen. Sie konnten in dem Zuge somit Einblicke in Befragungstechniken gewinnen, zugleich aber auch in die praktizierte Veranstaltungssicher-

heit. Geplant ist es, die Kooperation zwischen D.LIVE und dem Fachgebiet auch im Jahr 2024 fortzuführen.

EXTERNE LEHRVERANSTALTUNGEN

STABARBEIT IN HOCHKOMPLEXEN SZENARIOS AN DER BABZ

Jedes Jahr im Januar bietet die Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) eine einzigartige Gelegenheit für unsere Studierenden, praktische Einblicke in die Welt des Bevölkerungsschutzes zu gewinnen. Über drei intensive Tage schlüpfen die Teilnehmer:innen in die verschiedenen Rollen eines operativ-taktischen Führungsstabs und simulieren die Bewältigung einer Katastrophenlage. Diese immersive Erfahrung ermöglicht es den Studierenden, ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und dabei zahlreiche Fähigkeiten zu erwerben. Sie lernen nicht nur, effektiv in einem Team zu arbeiten, sondern auch strategische Entscheidungen unter Zeitdruck zu treffen, die Kommunikation zu optimieren und Ressourcen effizient zu koordinieren. Die Übung fördert zudem kritisches Denken, schnelle Reaktionsfähigkeit und die Fähigkeit, unter



Foto: Ramian Fathi

Unsicherheit klare Handlungswege zu identifizieren. Die praxisnahe Simulation ist nicht nur lehrreich, sondern auch eine inspirierende Erfahrung, die

den Studierenden einen realitätsnahen Einblick in die Herausforderungen des Bevölkerungsschutzes bietet.

THEMENTAG KRITIS AN DER DHPOL

Der „Thementag KRITIS“ an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster-Hiltrup war ein Forum für den interdisziplinären Austausch über kritische Infrastrukturen. Dr.-Ing. Sylvia Bach präsentierte dort am 8. Februar die Thematik der Abhängigkeiten zwischen Branchen und Sektoren kritischer Infrastrukturen und erläuterte die sich

daraus ergebenden Verantwortlichkeiten. Die Vermittlung von Wissen über die gesellschaftliche Relevanz kritischer Infrastrukturen an angehende Führungskräfte in der Polizei ist von entscheidender Bedeutung, da diese Infrastrukturen eine zentrale Rolle für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung spielen. Die

Polizei ist oft die erste Instanz, die in Krisensituationen eingreift und muss daher ein tiefgreifendes Verständnis für die Funktionsweise und Abhängigkeiten kritischer Infrastrukturen entwickeln.

GASTVORLESUNGEN AM LAFP NRW UND AN DER DHPOL

Die Entwicklungen der registrierten Kriminalität und des kriminalitätsbezogenen Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum sind nicht immer deckungsgleich. Um diese Diskrepanz ging es bei einer Gastvorlesung von Dr. Tim Lukas im Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW (LAFP NRW) in Münster. Im Modul Kriminalwissenschaften beschäftigten sich die Ratsbewerber:innen mit verschiedenen kriminologischen und kriminalstrategischen Aspekten. Am

4. Mai standen zwei Gastvorlesungen im Stundenplan. Zunächst berichtete Stephanie Schmuck (Stadt Essen) zu Themen der interdisziplinären Kriminalprävention aus einer kommunalen Perspektive. Dr. Tim Lukas beschäftigte sich anschließend mit aktuellen Forschungsergebnissen zur Rolle der Polizei im Kontext von Kriminalität, Kriminalitätsfurcht und Unsicherheitsgefühlen im öffentlichen Raum.

Am 28. November war Dr. Tim Lukas dann an der Deutsche Hochschule der

Polizei (DHPol) in Münster-Hiltrup zu Gast. Im Modul „Ausgewählte Aspekte der Kriminalstrategie“ stellte er empirische Erkenntnisse zu den Ursachen von Unsicherheitsgefühlen und kriminalpräventive Ansätze der Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum vor.

EXKURSION MIT STUDIERENDEN DER HSPV NRW

In den vergangenen Jahren haben viele Großstädte in Nordrhein-Westfalen kommunale Ordnungsdienste eingerichtet, die als Außendienst des Ordnungsamtes einen Beitrag zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum leisten sollen. Manche Städte verfolgen dabei einen kooperativen Ansatz, der beispielsweise Doppelstreifen von Polizei und Mitarbeitenden der Ordnungsdienste vorsieht. Darüberhinausgehend wurde in der Stadt Köln eine gemeinsame Anlaufstelle von Polizei

und Ordnungsamt geschaffen, um durch verstärkte öffentliche Präsenz und Ansprechbarkeit die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl im Umfeld des Hauptbahnhofs zu verbessern. Auch die Gründung des Kölner Zentrums für Kriminalprävention und Sicherheit (ZKS) beruht auf einer gemeinsam getragenen Kooperation von Polizei und Ordnungsamt. Im Rahmen einer Exkursion mit Polizeianwärt:innen der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV NRW) verdeutlichte Dr. Tim Lukas

am 24. Februar die Grundlagen der Zusammenarbeit am Beispiel des ZKS und des Kümmerer:innen-Projekts am Kölner Neumarkt sowie der gemeinsamen Anlaufstelle am Dom.

Die Exkursion war Teil des Lehrauftrags, den Dr. Tim Lukas im Wahlmodul „Aktuelle polizeiliche Herausforderungen mit sozial- und geisteswissenschaftlicher Schwerpunktsetzung“ an der HSPV NRW (Studienort Köln) regelmäßig anbietet.

STUDENTISCHE ARBEITEN AN DER MÜNSTER SCHOOL OF ARCHITECTURE

Um die Sicherheit öffentlicher Räume ging es an der Münster School of Architecture. Unter Anleitung von Marc Hehn und Christian Pohl (hehnpohl architects) entwickelten Studierende Ideen dazu, wie der Bremer Platz hinter dem Hauptbahnhof der Stadt Münster gestaltet sein

sollte, um den Sicherheitsinteressen von Anwohner:innen ebenso gerecht zu werden wie den Bedarfen der Straßenszenen. Nach einem Input-Vortrag im vergangenen Jahr, war Dr. Tim Lukas am 20. Januar erneut im Seminar „Mitte der Stadt - Rand der Gesellschaft“ zu

Gast und konnte sich ein Bild von den Arbeiten der Studierenden machen. Ein kurzer Bericht zu den Ergebnissen findet sich hier: <https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/news/index.php?newsId=2961>



Fotos: Tim Lukas

FORSCHUNGS- PROJEKTE

Forschungsprojekte im Überblick
Forschungsprojekte 27
29



FORSCHUNGSPROJEKTE IM ÜBERBLICK

FORSCHUNGSPROJEKTE IM ÜBERBLICK

Kurzbeschreibungen aller im Jahr 2023 am Fachgebiet bearbeiteten Forschungsprojekte

EQAL

Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft

S. 29

Das Projekt EQAL widmet sich dem **bürgernahe Polizeiarbeit** zu implementieren und so der Erosion von **Vertrauen in staatliche und kommunale Behörden** präventiv zu begegnen. Durch die **Begegnung von behördlichen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren** sollen Vorurteile und Barrieren abgebaut und das **wechselseitige Verständnis** für die Perspektiven des jeweils anderen niedrigschwellig gefördert werden.

KoSID

Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg

S. 32

Ziel des Projekts KoSID war es, durch **wissenschaftliche Begleitung und Koordination festzustellen**, mit welchen **abgestimmten Maßnahmen** der Stadtplanung, der sozialen Arbeit, der Verkehrsbetriebe, der Wirtschaft wie auch der Sicherheits- und Ordnungsbehörden **Sicherheit und Sicherheitsgefühle** in einem **neu gestalteten Stadtraum** im Umfeld des Wuppertaler Hauptbahnhofs gewährleistet werden können. Die **KoSID-Handreichung** enthält **Empfehlungen** für eine **kooperativ ausgerichtete Sicherheitsarbeit** auch in anderen Städten.

KoViK

Kommunalverwaltungen im Krisenmodus

S. 35

Krisen wie die **COVID-19-Pandemie** werden hauptverantwortlich von **Kommunalverwaltungen** bewältigt. Dabei zeigt sich ein uneinheitliches Vorgehen im **kommunalen Krisenmanagement**. Das Forschungsprojekt KoViK beschäftigt sich mit den **Prozessen und Organisationsstrukturen** und untersucht **Krisenmanagement und -kommunikation** in NRW. Verschiedene Ansätze etablierter Krisenmanagement-Modi werden reflektiert und die Folgen von pluralistischen Ansätzen für die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen ermittelt.

NORMALISE

Non-Pharmaceutical Interventions and Social Context Analysis for Safe Events

S. 37

Das Projekt NORMALISE beschäftigte sich mit der **sicheren Wiederöffnung von Großveranstaltungen** unter **pan-demischen Bedingungen**. Im Mittelpunkt standen **nicht-pharmazeutische Interventionen, deren Akzeptanz und Wirksamkeit**. Es wurden **Maßnahmen** mithilfe von **Expert*inneninterviews und einer quantitativen Befragung** identifiziert, die von der Bevölkerung akzeptiert werden und Regelkonformität sicherstellen können. Auf Basis der Ergebnisse entstand eine **Planungs- und Entscheidungshilfe** für Veranstalter*innen und Behörden.

SiBa

Sicherheit im Bahnhofsviertel

S. 39

Mit dem Projekt SiBa wurden **stadt-spezifische Präventionskonzepte** für die Bahnhofsviertel der Städte Düsseldorf, Leipzig und München sowie eine allgemeine **„Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention“** entwickelt. Das Ziel des Projekts war es, das **Umfeld von Bahnhöfen sicherer zu gestalten**, ohne dabei die spezifischen Charakteristika dieser **in vielerlei Hinsicht besonderen Stadträume** preiszugeben. Die **SiBa-Veranstaltungsreihe** fördert den **kollegialen Austausch** zwischen Expert*innen unterschiedlicher Professionen.

Sokapi-R

Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz

S. 43

Das Ziel von Sokapi-R ist die **Entwicklung eines Sozialkapital-Radars**, mit dem sich die **soziale Unterstützungs-bereitschaft** in verschiedenen **Krisen und Katastrophenlagen** kleinräumig identifizieren und vor dem Hintergrund lokaler **sozialräumlicher Kontextbedingungen** besser nachvollziehen lässt. Die daraus abgeleiteten Zusammenhänge werden in ein integriertes Konzept übertragen, das den **Leitfaden zur Risikoanalyse** im Bevölkerungsschutz um eine breitenwirksame Methode zur Analyse sozialer Bewältigungskapazitäten ergänzen soll.

#sosmap

Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen

S. 47

Die **veränderte Kommunikationskultur** erschwert den Akteuren des Bevölkerungsschutzes zunehmend das zeitnahe Erkennen von psychosozialen Bedarfen und Ressourcen sowie die **angemessene Reaktion**. Das Ziel von #sosmap ist daher die **Entwicklung von sozialwissenschaftlich fundierten Rahmenempfehlungen**, die dem staatlichen Krisenmanagement **Auswertungsmöglichkeiten sozialer Medien** im Hinblick auf psychosoziale Bedarfe und Ressourcen der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen aufzeigen sollen.

VGIscience II

Aktive Partizipation und Motivation professionalisierter Digitaler Freiwilliger Helfergruppen: Verteilte Entscheidungsfindung und deren Einfluss auf Katastrophenschutzorganisationen

S. 50

Ziel des Forschungsprojektes ist es, **Motivationsfaktoren von digital Freiwilligen**, die erforderlichen **organisatorischen Anpassungen** und Verbesserungen der **zeitkritischen und dezentralen Entscheidungsprozesse** von **Virtual Operations Support Teams (VOST)** an der Schnittstelle zu Organisationen der Gefahrenabwehr wissenschaftlich zu untersuchen.

Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (EQAL)



ERFOLGREICHER PROJEKTSTART

Seit 1. Januar 2023 fördern das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die Landeshauptstadt Düsseldorf das Projekt EQAL. Das Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Beziehungen zwischen Polizei, kommunalem Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft sowie die Erhöhung der polizeilichen

und ordnungsbehördlichen Legitimitätswahrnehmung in muslimisch geprägten Stadtquartieren. Dazu wird im Polizeipräsidium Düsseldorf ein quartiersbezogenes Austausch- und Lernprogramm pilotiert, dessen Implementation durch das Fachgebiet wissenschaftlich begleitet wird. Die Projektergebnisse

werden in eine strukturierte Arbeitshilfe überführt, die Polizei und Ordnungsbehörden auf kommunaler Ebene in die Lage versetzen soll, innovative Formate bürgernaher Sicherheitsarbeit gezielt und problemorientiert einzusetzen. Das Projekt ist auf eine Gesamtlaufzeit von zwei Jahren angelegt.

PRESSEGESPRÄCH MIT NRW-INNENMINISTER HERBERT REUL

Am 6. Juni stellten NRW-Innenminister Herbert Reul, der Beigeordnete der Landeshauptstadt Düsseldorf, Christian Zaum, die kommissarische Leiterin des Düsseldorfer Polizeipräsidiums, Silke Wehmhörner, der Prorektor für Forschung und Digitalisierung der Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr.

Stefan Kirsch, und der Abteilungsleiter für den Bereich Sicherheit im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Heiko Werner, das Projekt EQAL im Düsseldorfer Rathaus der Presse vor. Dr. Tim Lukas und Dr. Josua Schneider standen dabei für inhaltliche Nachfragen der Journalist:innen zur Verfügung. Der

Projektauftritt fand große Resonanz in den lokalen und überregionalen Medien. Wir freuen uns über das große öffentliche Interesse und bedanken uns sehr herzlich bei allen Beteiligten für die freundliche Unterstützung des Projekts.



Foto: Thorsten Fleiß

KOSIZU-AUSTAUSCHTREFFEN

Das „Kooperationsnetzwerk – Sicher Zusammenleben (KoSiZu)“ beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bringt muslimische Organisationen und Polizeibehörden miteinander ins Gespräch und unterstützt bei der Umsetzung dialogfördernder Kooperationsvorhaben. Am 15./16. März trafen sich

die geförderten Projekte zum fachlichen Austausch im Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Dr. Josua Schneider und Dr. Tim Lukas stellten dabei das Projekt vor. Diskutiert wurden für die Projektarbeit zentrale Fragen wie die nach der Zielgruppenansprache oder nach Erfahrungen im Kontakt

mit Polizeibehörden. Am 4./5. Oktober fand dann in Nürnberg ein weiteres Treffen zusammen mit den polizeilichen Partner:innen statt, das vorrangig dem Erfahrungsaustausch und der Frage gewidmet war, wie ein Austausch auf Augenhöhe zwischen Zivilgesellschaft und Polizei gelingen kann.

TRANSATLANTISCHER AUSTAUSCH MIT DEM FBI FIELD OFFICE IN BOSTON

Im Projekt EQAL wird in der Landeshauptstadt Düsseldorf ein quartiersbezogenes Austausch- und Lernprogramm pilotiert, mit dem Begegnungsräume für Polizei, Ordnungs- und Servicedienst und Bürger:innen des Stadtteils Oberbilk entstehen sollen. Orientierung bietet dabei das Modell der US-amerikanischen Citizens-Police-Academy, das in den Vereinigten Staaten bereits seit vielen Jahren in den Polizeibehörden etabliert ist. Um sich vor Ort ein eigenes

Bild von der Organisation eines solchen Akademieprogramms zu machen, waren Jacqueline D. Oppers, Dr. Josua Schneider und Dr. Tim Lukas Ende Oktober in Boston. Gemeinsam mit einer Delegation aus der Polizeiinspektion Düsseldorf-Mitte und dem Düsseldorfer Ordnungsamt besuchten sie das lokale Field Office des Federal Bureau of Investigation (FBI) und das Boston Police Department, um mehr über die Umsetzung des Programms zu erfahren und zu prüfen,

inwieweit Strukturen und Inhalte auf den Düsseldorfer Kontext übertragen werden können. Es war ein äußerst informativer und anregender Austausch, der tiefe Einblicke in die Durchführung einer Citizens-Police-Academy erlaubte. Von den US-amerikanischen Erfahrungen zu lernen, erweist sich als ein äußerst wertvoller Schritt zur Entwicklung des EQAL-Programms.



Foto: FBI Boston

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Schneider, Josua; Lukas, Tim (2023): Polizeivertrauen in diversitätsgeprägten Stadtquartieren. Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (EQAL). In: Forum Kriminalprävention 1, S. 20-22.

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

29.11.2023 Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Dr. Tim Lukas, Jacqueline D. Oppers), Ortsverein der SPD Oberbilk, Düsseldorf.

23.11.2023 Polizei - Ordnungsdienst - Bevölkerung. Förderung des wechselseitigen Verständnisses durch das Projekt EQAL (Jacqueline D. Oppers), Praxisdialog Kommunale Ordnungsdienste in NRW, HSPV NRW, Köln.

23.10.2023 Developing a neighborhood-based exchange and learning program to promote mutual understanding between police, order enforcement service, and the urban community (Jacqueline D. Oppers), FBI Field Office, Boston.

20.09.2023 Verändertes Raumwissen und die Förderung wechselseitigen Vertrauens von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Jacqueline D. Oppers, Dr. Josua Schneider), Deutscher Kongress für Geographie, Frankfurt/M.

14.09.2023 Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Jacqueline D. Oppers, Dr. Josua Schneider), Jahrestagung des AK Empirische Polizeiforschung, Offenbach (Posterpräsentation).

07.09.2023 Trust in the Police and Municipal Law Enforcement. Developing an Exchange Programme to Promote Mutual Understanding in Ethnically Mixed Neighbourhoods (Dr. Tim Lukas), Eurocrim, Florenz.

07.03.2023 Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Dr. Tim Lukas), Runder Tisch Oberbilk, Düsseldorf.

AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE

Vertrauen in die Polizei. Lokale Initiativen – Projekt EQAL erforscht das Verhältnis von Stadtgesellschaft und Polizei, Engels Kulturmagazin, 31.10.2023: <https://www.engels-kultur.de/vertrauen-in-die-polizei-thema-1123>

Wissenschaftliches Projekt in Düsseldorf. Polizei will sich Community in Oberbilk nähern, Rheinische Post, 07.06.2023: https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/stadtteile/oberbilk/duesseldorf-polizei-will-sich-community-in-oberbilk-naehern_aid-91808679

Pilotprojekt EQAL will Brücke zwischen Polizei und Bürgern bauen, WDR, 06.06.2023: <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/projekt-eqal-nrw-innenministerium-reul-100.html>

Herbert Reul stellt das Projekt EQAL vor, Die Welt, 06.06.2023: <https://www.welt.de/politik/deutschland/video245723396/NRW-Innenminister-bei-WELT-Herbert-Reul-stellt-das-Projekt-EQAL-vor.html>

Projekt EQAL soll Beziehungen zwischen Polizei, Ordnungsamt und Zivilbevölkerung verbessern, Landeshauptstadt Düsseldorf (YouTube), 06.06.2023: <https://www.youtube.com/watch?v=4ryeQRJloqM>

Düsseldorf: In Oberbilk sollen Beziehungen zwischen Polizei, Ordnungsamt und Bürger:innen besser werden, Ddorf Aktuell, 06.06.2023: <https://www.ddorf-aktuell.de/2023/06/06/duesseldorf-in-oberbilk-sollen-beziehungen-zwischen-polizei-ordnungsamt-und-buergerinnen-besser-werden/>



Foto: Moritz Quell

VOM ANGSTRAUM
ZUM „TOR DER STADT“
KOOPERATION SICHERHEIT
AM DÖPPERSBERG



ONLINE-VERANSTALTUNG DER STIFTUNG LEBENDIGE STADT

Am 5. September lud die Stiftung Lebendige Stadt zu einem Online-Fachforum, um die Erkenntnisse des Projekts KoSID einem breiten Teilnehmer:innenkreis zugänglich zu machen. Nach einer freundlichen Begrüßung durch den Stiftungsgründer Alexander Otto, stellte

Dr. Tim Lukas die zentralen Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit vor und diskutierte anschließend mit Burkhard Jung (Oberbürgermeister Leipzig), Henriette Reker (Oberbürgermeisterin Köln), Jeannette Winter (Vorständin DB Station & Service AG) und Markus Röhrli (Polizei-

präsident Wuppertal). Anregende Impulsvorträge gab es zudem von Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Oberbürgermeister Stadt Wuppertal) und Joachim Herrmann (Bayerischer Staatsminister des Innern). Moderiert wurde die Veranstaltung von Birgit Detig (Arcadis).

BESUCH DER KÖLNER STABSSTELLE STADTUMBAU IM QUARTIER

Die Kölner Domumgebung ist geprägt durch eine Veränderungsdynamik, die auch Aspekte der Sicherheit umfasst. Unter dem Titel „Veedel ohne Jeföhl?“ haben Prof. Dr. Jan Üblacker und sein Team im vergangenen Jahr Ergebnisse ihrer qualitativen Untersuchung der Nutzer:innen des Kölner Dom- und Rathausumfelds vorgelegt. Sie weisen dabei auf eine Vielfalt der Problemwahrnehmungen hin, in der das Sicherheitsgefühl eine wesentliche Rolle spielt. Die Stabsstelle „Stadtumbau im Quartier/Domumfeld“ des Baudezernats der Stadt Köln hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, Angsträume im Bereich der Innenstadt zu beseitigen. Am 14. Februar waren die Mitarbeiter:innen der Stabsstelle im Fachgebiet zu Gast, um sich über die im Projekt KoSID entwickelten Handlungsempfehlungen zu informieren und Erfahrungen auszu-

tauschen. Saskia Kretschmer und Dr. Tim Lukas gaben einen Einblick in die Projektarbeit und führten die Gruppe über den Neuen Döppersberg und durch

die Elberfelder Innenstadt. Es war ein fruchtbarer Austausch, der beide Seiten sehr bereicherte.



Foto: Saskia Kretschmer

STADTSPAZIERGANG BEIM AUGSBURGER PRÄVENTIONSTAG

„Koproduktive Stadtgestaltung – Wie gelingen sichere und attraktive öffentliche Räume?“ Dieser Frage widmete sich ein Stadtspaziergang, den Dr. Tim Lukas zusammen mit Andreas Hofmann vom Stadtplanungsamt der Stadt Augsburg im Rahmen des diesjährigen Augsburger Präventionstags am 30. Juli anleitete. Nach einem anregenden Auftaktimpuls von Anna Rau (Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit) über die Potentiale geteilter Verantwortung für die urbane Sicherheit, ging es mit einer gemischten Gruppe Teilnehmender aus unterschiedlichen Ressorts über den Königsplatz und durch die Bahnhofstraße zum Augsburger Hauptbahnhof. Die Teilnehmenden diskutierten die verschiedenen Herausforderungen aus kriminalpräventiver Sicht und kamen zu

dem Schluss, dass soziales Miteinander im öffentlichen Raum am ehesten durch gezielte Angebote für unterschiedliche soziale Gruppen und Nutzungsinteressen erreicht werden kann.



Foto: Lisa Rittel

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Kretschmer, Saskia; Schwarz-Saage, Renate; Burkhardt, Sabine; Lukas, Tim (2023): Blinde Flecken und unsichere Orte. Bedarfe der Prävention von sexualisierter Gewalt im öffentlichen Raum. In: Helena Schüttler et al. (Hrsg.): Gender & Crime. Sexuelle Selbstbestimmung und geschlechtsspezifische Gewalt. Baden-Baden: Nomos, S. 111-130.

Lukas, Tim; Kretschmer, Saskia (2023). Sicherheit und Sicherheitsgefühle in Bahnhofsvierteln. Eine Handreichung der Wuppertaler Sicherheitspartnerschaft KoSID. In: Transforming Cities 1, S. 50-54.

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

09.11.2023 Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt (Dr. Tim Lukas), Vortragsreihe „Schutz und Sicherheit“, Katholisches Bildungswerk, Deutsches Klingensmuseum Solingen.

20.09.2023 Licht aus? Die Schattenseiten der urbanen Beleuchtung (Dr. Tim Lukas), Podiumsdiskussion im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2023, Planetarium Bochum.

23.05.2023 Die Angst „ausRäumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt verbessern (Dr. Tim Lukas), Klosterkirche, Remscheid.

15.05.2023 Die Angst „ausRäumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt verbessern (Dr. Tim Lukas), Gründer- und Technologiezentrum, Solingen.

15.03.2023 Blinde Flecke und (un-)sichere Orte (Saskia Kretschmer), Internationaler Frauentag, Freiburg im Breisgau.

AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE

Stadt, Land, Angst. „Habe immer eine Trillerpfeife dabei“, Westfalenpost, 11.11.2023: <https://www.wp.de/region/sauer-und-siegerland/stadt-land-angst-habe-immer-eine-trillerpfeife-dabei-id240305620.html>

Wenn Kinder neben Junkies spielen. Was tun Politik und Polizei gegen das Drogenproblem in Berlins Wohnvierteln?, Tagesspiegel, 11.11.2023: <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/wenn-kinder-neben-junkies-spielen-was-tun-politik-und-polizei-gegen-das-drogenproblem-in-berlins-wohnvierteln-10718992.html>

Gegen Angsträume. Fahrgäste sagen, wo der Bus nachts halten soll, Deutschlandfunk Nova, 17.10.2023: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/sicherheit-fahrgaeste-sagen-wo-der-bus-nachts-halten-soll>

Sicherheit - Konzepte in Städten gegen Kriminalität, Deutschlandfunk Kultur - Länderreport, 14.09.2023: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/sicherheit-konzepte-in-staedten-gegen-kriminalitaet-laenderreport-dlf-kultur-5e751e84-100.html>

Die Angst ist oft unbegründet, Remscheider General-Anzeiger, 25.05.2023: <https://www.rga.de/lokales/remscheid/die-angst-ist-oft-unbegrueudet-92302047.html>

Von Stadtplanung und Angsträumen, Remscheider General-Anzeiger, 19.05.2023: <https://www.rga.de/lokales/remscheid/remscheid-uni-vortrag-von-stadtplanung-und-angstraemen-92288365.html>

Soziologe: „Wo Leerstand ist, fehlt die Kontrolle“, Solinger Tageblatt, 17.05.2023: <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/wo-leerstand-ist-fehlt-die-kontrolle-92283317.html>

Stadtplanung kann Angsträume verhindern, Solinger Tageblatt, 13.05.2023: <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/solingen-stadtplanung-kann-angstraeme-verhindern-92273655.html>

Fakten sind das beste Mittel gegen Ängste, Solinger Tageblatt, 03.03.2023: <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/fakten-sind-das-beste-mittel-gegen-aengste-92121265.html>

Reduzierte Straßenbeleuchtung. „In dunklen Straßen gibt es mehr Einbrüche“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 21.01.2023: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wohnen/angst-in-staedten-in-dunklen-strassen-gibt-es-mehr-einbrueche-18615162.html>

Ein wissenschaftlicher Blick hinter die Kulissen des Krisenmanagements öffentlicher Verwaltungen



EXPERT:INNEN AUS KREISEN UND STÄDTEN BIETEN EINBLICKE IN IHRE KRISENSTABSARBEIT

Die COVID-19-Pandemie war von 2020 bis etwa 2022 eine Krisen- bzw. Dauerlage die v. a. Kommunen und Kreise als lokale Krisenakteure vor große Herausforderungen stellte. Schließlich gehört es zu ihren Aufgaben, die auf Bundes- und Landesebene getroffenen Entscheidungen umzusetzen. Die Kommunen und Kreise übernahmen im Rahmen des kommunalen Krisenmanagements den Hauptteil der Bewältigung der Folgen der Pandemie, während sie gleichzeitig ihre alltäglichen Aufgaben fortführen. Trotz der großen Bedeutung ihrer Aufgaben und Rolle im nationalen Krisen-

management mangelt es an näheren wissenschaftlichen Betrachtungen. Im Projekt KoViK werden Erkenntnisse über praktizierte Ansätze des Krisenmanagements von kommunalen Verwaltungen anhand von Städten und Landkreisen in NRW gewonnen. Neben einer Medieninhaltsanalyse und der Analyse von Verwaltungsdokumenten wurden und werden Expert:inneninterviews mit Vertreter:innen aus dem Krisenmanagement von Verwaltungen in NRW geführt. Zusätzlich sind Interviews mit Aus- und Fortbildungsorganisationen in diesem Bereich absolviert worden und

weitere Interviews in diesem Themenfeld sind bereits geplant. Damit sind schon über 26 Stunden Interviewmaterial zusammengekommen, die derzeit ausgewertet werden. Dabei werden die Strukturen und Prozesse des lokalen Krisenmanagements untersucht und die technische, organisatorische und soziale Einbettung der Krisenstabsarbeit in den alltäglichen Arbeitskontext analysiert, um eine Überforderung der Kommunen durch Unwissenheit und Seltenheit der Krisenereignisse zukünftig zu vermeiden.

KOVİK AUF ISCRAM-KONFERENZ IN DEN USA VERTRETEN

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsprojekt KoViK war bei der ISCRAM 2023 Konferenz in Omaha (Nebraska) mit einem Artikel und Vortrag vertreten. Unter dem Titel „Critical infrastructure and crisis-affected actor? Investigating the double role of municipal administrations“ hat das Projekt einen Werkstattbericht zu den derzeit laufenden Arbeiten vorgelegt und vorgestellt. Malte Schönefeld war stellvertretend für das Autor:innen-

Team vor Ort in den USA. Der Beitrag beleuchtet die schwierige Doppelrolle von Kommunalverwaltungen, die in Krisensituationen wie der COVID-19-Pandemie trotz starker Eigenbetroffenheit ihre Rolle als kritische Infrastruktur aufrechterhalten mussten. Die ISCRAM (Information Systems for Crisis Response and Management) ist eine globale Fachgemeinschaft von Menschen, die an Informationssystemen für Krisenreaktion und -management arbeiten, einschließlich der sozialen, technischen

und praktischen Aspekte von Informations- und Kommunikationssystemen, die in allen Phasen des Managements von Notfällen, Katastrophen und Krisen eingesetzt werden. Der Werkstattbericht ist in den „ISCRAM-Proceedings“ erschienen und ist online zum Nachlesen frei verfügbar: https://www.idl.iscram.org/files/schoenefeld/2023/2509_Schoenefeld_etal2023.pdf

KOVIK BEIM FORUM KATASTROPHENVORSORGE UND KRISENKOMMUNIKATION

Das Büro Congress und Presse veranstaltete am 26. Oktober das Forum Katastrophenvorsorge und Krisenkommunikation in Potsdam. Die Veranstaltung bot spannende Einblicke in verschiedene Ansätze der kommunalen Krisenkommunikation und Katastrophenvorsorge und förderte die Vernetzung und den Austausch von relevanten KRITIS-Akteuren in den Städten und Gemeinden. Neben praxisorientierten „Lessons identified“ aus dem Hochwasser im Ahrtal 2021 wurden konkrete kommunale Strategien vorgestellt, um sich krisenfest und resilient aufzustellen. Darüber hinaus wurden technische Möglichkeiten der Kommunikation präsentiert für den Fall, dass „nichts mehr geht“. In diesem Zu-

sammenhang präsentierte Dr. Patricia M. Schütte unter dem Titel „Kommunalverwaltungen im (dauerhaften) Krisenmo-

du“ Eindrücke und Zwischenergebnisse aus dem DFG-Forschungsprojekt KoViK.



Foto: Congress und Presse

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Bach, Sylvia; Fiedrich, Frank; Schütte, Patricia M. (2023): Übungen machen den Meister? Erklärungsansätze, warum insbesondere interorganisationale Übungen häufiger gefordert als umgesetzt werden. In: Keren-Miriam Adam und Gerd Kropf (Hrsg.): Krisenbewältigung und Katastrophenvorsorge. Deutsch-israelische Erfahrungen, Einsichten und Praktiken. Baden-Baden: Nomos, S. 57-76.

Frommer, Jana-Andrea; Schönefeld, Malte; Schulte, Yannic; Schütte, Patricia M.; Epple, Günther; Fiedrich, Frank (2023): Aus der Geschichte gelernt? Die „Flüchtlingskrise“. Lerneffekte und Chancen für die Polizei. In: Hermann Groß, Peter Schmidt und Marschel Schöne (Hrsg.): Polizei und Krise. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft, S. 59-74.

Schönefeld, Malte; Schütte, Patricia M.; Schulte, Yannic; Fiedrich, Frank (2023): Critical Infrastructure and Crisis Affected Actor? In: Jaziar Radianti, Ioannis M. Doka, Nicolas LaLone und Deepak Khazanchi (Hrsg.): Investigating the Double Role of Municipal Administrations. Proceedings of the 20th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management. University of Nebraska at Omaha (USA), S. 88-95.

Schütte, Patricia M.; Schulte, Yannic; Schönefeld, Malte (2023): Öffentliche Verwaltungen im Krisenmodus. Herausforderungen durch eine Doppelrolle. In: Transforming Cities 1, S. 74-77.

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

24.10.2023 Öffentliche Verwaltungen im (dauerhaften) Krisenmodus – Eindrücke aus der Sicherheitsforschung (Dr. Patricia M. Schütte), Forum „Kommunale Katastrophenvorsorge und Krisenkommunikation“, Potsdam.

06.10.2023 Practice makes perfect? Discussion of developments in crisis management in German public administrations based on examples from a literature review and empirics (Dr. Patricia M. Schütte, Dr.-Ing. Sylvia Bach), ECREA Crisis7 Conference, Göteborg.

30.05.2023 Critical infrastructure and crisis-affected actor? Investigating the double role of municipal administrations (Malte Schönefeld), 20th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM), University of Nebraska, Omaha.

09.05.2023 Kommunales Krisenmanagement unter der Lupe. Austausch über aktuelle Entwicklungen im Bevölkerungsschutz (Dr. Patricia M. Schütte), Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

13.01.2023 Kommunales Krisenmanagement in der Doppelrolle (Yannic Schulte, Dr. Patricia M. Schütte, Malte Schönefeld), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.



Non-Pharmaceutical Interventions and Social Context Analysis for Safe Events

ABSCHLUSSPUBLIKATION

Es mag bereits wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten wirken, aber COVID-19 bleibt weiterhin real. Über kurz oder lang wird wohl der nächste Erreger die Gesellschaft herausfordern. Umso wichtiger ist es, Erkenntnisse aus der Pandemie zu ziehen, damit gute Ansätze sowie Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden können und vermeidbare Fehler nicht erneut begangen werden müssen. Das mit dem Jahreswechsel 2022/23 abgeschlossene Forschungsprojekt NORMALISE (gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft) befasste sich mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Planung und Durchführung von sicheren Großveranstaltungen. So fügte sich NORMALISE in den Schwerpunkt „Veranstaltungssicherheit“ der Forschungsgruppe „Management und Organisation in der Gefahrenabwehr“.

Als finale Publikation des Projekts ist in diesem Jahr eine Planungs- und

Entscheidungshilfe für die Planung, Genehmigung und Durchführung von Veranstaltungen unter pandemischen Rahmenbedingungen erschienen. Sie richtet sich gleichermaßen an Veranstalter, Genehmigungsbehörden und weitere Stakeholder. Die Publikation bezieht die umfangreiche empirische Forschung, also zahlreiche Interviews sowie eine repräsentative Bevölkerungsbefragung mit ein. Anspruch der Autor:innen war es, der vor dem Hintergrund der Pandemie entstandenen Planungs- und Entscheidungshilfe flexible Anwendungsmöglichkeiten zu verleihen, sodass sie für zahlreiche Szenarien genutzt werden kann. Auf diese Weise soll die Resilienz der Veranstaltungsbranche gestärkt werden, ohne hinsichtlich der Besucher-sicherheit Kompromisse machen zu müssen oder den Veranstaltungsbetrieb (temporär) einzustellen. Druckversionen der Planungs- und Entscheidungshilfe können beim Fachgebiet angefragt

werden (schoenefeld@uni-wuppertal.de). Zudem besteht über die Projekt-homepage auch die Gelegenheit zum kostenlosen Download: https://normalise.uni-wuppertal.de/fileadmin/site/normalise/daten/NORMALISE_PEH.pdf



GASTVORTRAG IM KONTEXT DES FORSCHUNGSPROJEKTS HYGIEIA

Das Ende aller Infektionsschutz-Maßnahmen? Unser Mitarbeiter Malte Schönefeld war auf Einladung des Forschungsprojektes „Hygieia“ in Berlin zu Gast und trug in der Berliner Bauaka-

demie Erkenntnisse vor interessiertem Fachpublikum zu einem Jahr intensiver Forschung zur sicheren Durchführung von Großveranstaltungen unter pandemischen Bedingungen vor. Großver-

anstaltungen waren unter COVID-19-Bedingungen zeitweise untersagt und nach grundsätzlicher Wiedereröffnung weiterhin eine große Herausforderung in vielfältiger Hinsicht. Neben dem In-

fektionsschutz waren unter anderem auch (unerwünschte) Wechselwirkungen mit Maßnahmen der Veranstaltungssicherheit zu beachten. Unser von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt NORMALISE (Non-Pharmaceutical Interventions and Social Context Analysis for Safe Events) hat sich über anderthalb Jahre lang intensiv mit der Thematik beschäftigt. In seinem Vortrag konnte Malte Schönefeld anhand von empirischen Ergebnissen zeigen, dass Hygiene nicht als integraler Bestandteil der Veranstaltungssicherheit wahrgenommen wird, sondern eher als losgelöste Säule neben der „klassischen“ Veranstaltungssicherheit. Dies spiegelt sich in einer unausgewogenen Aufmerksamkeit sowie in separaten, unzusammenhängenden Konzepten wider. Diese Unverbundenheit lässt Raum

für unerwünschte Wechselwirkungen zwischen Veranstaltungs- und Gesundheitssicherheit. Vor diesem Hintergrund wurden Strategien und Handlungsspiel-

räume aufgezeigt, um Veranstaltungen auch unter pandemischen Rahmenbedingungen weiterhin zu ermöglichen.



Foto: Projekt Hygieia

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Schönefeld, Malte; Schulte, Yannic; Schütte, Patricia M.; Binder, Magdalena; Porten, Marc; Schmitt, Alexandra; Fiedrich, Frank (2023): Planungs- und Entscheidungshilfe im Rahmen der Genehmigung von Großveranstaltungen unter pandemischen Kontextbedingungen. Wuppertal: Fachgebiet Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit.

Schönefeld, Malte; Schütte, Patricia M.; Schulte, Yannic; Fiedrich, Frank (2022): COVID-19 Governance in the Event Sector: A German Case Study. In: European Journal for Security Research 7(2), S. 117-137. DOI: 10.1007/s41125-022-00088-6.

Schütte, Patricia Magdalena; Schönefeld, Malte; Schulte, Yannic; Fiedrich, Frank (2023): What counts, safety and security or hygiene? Suggestions on the reopening of major events under pandemic conditions in Germany. In: International Journal of Event and Festival Management 14(2), S. 141-156. DOI: 10.1108/IJEFM-04-2022-0032.

Schütte, Patricia; Schönefeld, Malte; Fiedrich, Frank (2023): Nach der Großveranstaltung ist vor dem Mega-Event - Überlegungen zu Herausforderungen der EURO24. In: Der Sicherheitsdienst 75(2), S. 8-10. Online verfügbar unter <http://www.dersicherheitsdienst.de/e-paper/2023-02/>

Schütte, Patricia M.; Schönefeld, Malte; Fiedrich, Frank (2023): Veranstaltungsdienste. In: Rolf Stober, Sven Eisenmenger und Harald Olschok (Hrsg.): Handbuch Sicherheitswirtschaft und Öffentlich-Private Sicherheitskooperation. Wiesbaden: Springer VS, S. 155-179.

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

15.11.2023 Veranstaltungsordnungs- und Sicherheitsdienste - ein Beitrag aus wissenschaftlicher Perspektive (Malte Schönefeld, Dr. Patricia M. Schütte). Beitrag zur Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) „Sicherheits- und Ordnungsdienste auf Großveranstaltungen“, online.

22.03.2023 From major to mega: Interactions of humans, technology and organization (Dr. Patricia M. Schütte), Workshop Interdisciplinaire sur la sécurité globale (WISG) - Security of Major Events: French and German Practices and Technical Solutions ahead of the Olympic Games and the UEFA EURO 2024, online.

27.02.2023 Non-pharmaceutical interventions and social context analysis for safe events (Malte Schönefeld), Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Hygieia - Hygienekonzepte und Infektionsschutz in der Veranstaltungsbranche“, Berlin.

12.01.2023 Interorganisationale Aspekte der Veranstaltungssicherheit (Malte Schönefeld), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.



Betontextur: © Photo by rawpixel.com on Unsplash

FÜHRUNG DURCH DAS DÜSSELDORFER BAHNHOFSVIERTEL

Im Düsseldorfer Bahnhofsviertel ist seit Ende 2021 das Forum Freies Theater (FFT) ansässig, das seinen Umzug an den Hauptbahnhof bereits im Vorfeld mit zahlreichen Veranstaltungen vorbereitet hat. Mit dem Projekt „Neue Nachbarn“ will das FFT nun am neuen Spielort noch stärker in die unmittelbare Nachbarschaft eintauchen und Perspektiven für einen guten Umgang

mit dem Konfliktpotential vor Ort entwickeln. Ziel ist es, sich als ein sozialer Ort für die Nachbarschaft zu öffnen und die Mitarbeiter:innen für Konfliktsituationen zu sensibilisieren. Ängste und Unsicherheiten z.B. im Umgang mit Suchterkrankten sollen auf diese Weise abgebaut werden. Im Rahmen des Projekts bot das FFT im Frühjahr mehrere Führungen zu unterschiedlichen

Themen an, zu denen die Mitarbeiter:innen des Theaters eingeladen waren. Dr. Tim Lukas führte die Gruppe am 2. Mai durch das Düsseldorfer Bahnhofsviertel und referierte dabei zu Aspekten der Stadtentwicklung und Kriminalprävention. Einen Podcast zur Führung können Sie sich hier anhören: <https://open.spotify.com/episode/6pAMFuGApj-qq8bMaK9WFG>



Foto: ©Christian Knieps

FORTSETZUNG DES SIBA-AUSTAUSCHPROGRAMMS

Aus dem Forschungsprojekt „Sicherheit im Bahnhofsviertel (SiBa)“ ist eine gemeinsam mit dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) organisierte Veranstaltungsreihe für den kollegialen Austausch entstanden, die am 2./3. März in Mönchengladbach stattfand. Die an der DEFUS/SiBa-Veranstaltung teilnehmenden Expert:innen aus den Kommunen und Sicherheitsbehörden machten sich während der 2-tägigen Veranstaltung vor Ort ein eigenes Bild vom Umfeld des dortigen Hauptbahnhofs als einem in vielerlei Hinsicht guten Beispiel gelungener partizipativ und inklusiv ausgerichteter Platzgestaltung. Das Online-Seminar am 24. Mai beschäftigte sich dann mit der Situation von wohnungslosen Menschen. Dr. Kai Hauprich vom Housing First Bundesverband stellte den erfolgreichen Housing First-Ansatz und die Arbeit der Kölner Wohnungslosen-Beratungsstelle Vringstreff vor. Gülay Ulas, die Mit-Gründerin der GoBanyo gGmbH, berichtete

anschließend über den mobilen Duschbus, den sie in Hamburg für Menschen mit dem Lebensmittelpunkt Straße eingerichtet haben. Am 9. November wurde schließlich der Blick über den Tellerrand gewagt. Günter Wimmer (Caritas Wien) und Guido Fritz (sam Hauptbahnhof)

stellten Angebote für Menschen mit dem Lebensmittelpunkt Straße vor, die rund um den Wiener Hauptbahnhof umgesetzt werden. Die Reihe wird im kommenden Jahr mit einer Präsenzveranstaltung in Bremen und zwei Online-Seminaren fortgesetzt.



Foto: ©Stadt Mönchengladbach

LKA NRW: ABSCHLUSSKONFERENZ DES PROJEKTS MIKUS

Mit dem Projekt „Mikrosegmentanalysen als Impuls für die urbane Sicherheit (MIKUS)“ entwickelte die Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsstelle (KKF) des Landeskriminalamts NRW in den vergangenen Jahren einen vielversprechenden Prozess, mit dem die städtebauliche Kriminalprävention in den nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden neuen Schwung aufnehmen kann. Erprobt in spezifischen Stadträumen so unterschiedlicher Städte wie Hamm, Herten und Stadt Köln, endete die Pilotierungsphase am 19. Oktober mit einer Fachtagung, zu der auch Dr. Tim Lukas als Vortragender eingeladen war. In Anlehnung an das Paul Watzlawick zugeschriebene Zitat, wonach man in jedem Problem einen Nagel sieht, wenn man als Werkzeug nur einen Hammer besitzt, stellte er in seinem Vortrag den im BMBF-Projekt „Sicherheit im Bahnhofsviertel (SiBa)“ entstandenen „Werkzeugkasten der (Kriminal)Prävention“ vor. Bei der Planung und Umsetzung kriminal-

präventiver Maßnahmen plädierte er für mehr Mut zum Experiment und die Begleitung durch wissenschaftliche Risikoanalysen, um fundierte Grundlagen zu schaffen und auch nicht-intendierte Nebenfolgen antizipieren zu können. Spannende Vorträge gab es auch von Dr.

Kai Seidensticker (KKF) und von Melanie Schlüter (Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit, LKA Niedersachsen).

Foto: Lara Schwarz



KOMMISSION POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION (KPK): UNSICHERHEITSGEFÜHLE IM ÖPNV

Am 7./8. November trafen sich Expert:innen der KPK-Projektgruppe „Städtebau und Einbruchschutz“ bei der Polizei Hamburg, um sich über (geschlechtsspezifische) Unsicherheitsgefühle im ÖPNV und kriminalpräventive Ansätze an Haltestellen, Bahnhöfen und in deren Umfeld auszutauschen. Dr. Tim Lukas war dazu als Gast eingeladen und stell-

te Ergebnisse des Forschungsprojekts „Sicherheit im Bahnhofsviertel (SiBa)“ vor. Aufschlussreiche Vorträge gab es auch von Simone Rabitz (LKA Hamburg) zu Hamburger Teilergebnissen der Dunkelfeldbefragung „Sicherheit und Kriminalität in Deutschland (SKiD), von Marcus Kober (Deutsches Forum für Kriminalprävention) über empirische

Erkenntnisse zum Unsicherheitsgefühl von Frauen im ÖPNV und von Yvonne Nadine Winterfeld-Henkel (LKA Hessen) zum Programm KOMPASS der Polizei Hessen. Die KPK ist der operative Arm des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes.



Foto: Tim Lukas

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Lukas, Tim; Üblacker, Jan (2023): Lokale Kontrollkulturen und Gentrification. Eine Fallstudie zum kommunalen Ordnungshandeln im Düsseldorfer Bahnhofsviertel. In: Daniela Hunold, Tamara Dangelmaier und Eva Brauer (Hrsg.): Stadt. Raum. Institution. Wiesbaden: Springer VS, S. 103-121. Rezension: <https://polizei-newsletter.de/wordpress/?p=2046>
 Üblacker, Jan; Lukas, Tim (2023): Local Cultures of Control, Order Maintenance Policing, and Gentrification. A Comparison of Railway Station Districts in Three German Cities. In: Journal of Urban Affairs. <https://doi.org/10.1080/07352166.2023.2174870>

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

07.12.2023 Die Angst ausräumen? Sicherheit und Sicherheitsgefühle in urbanen Räumen (Dr. Tim Lukas), AG Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen, Bielefeld.
 07.11.2023 „Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel.“ Der ‚Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention‘ und die Verbesserung der subjektiven Sicherheit im Bahnhofsumfeld (Dr. Tim Lukas), KPK - Fachgruppe Städtebau und Einbruchschutz, PP Hamburg.
 19.10.2023 „Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel.“ Der ‚Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention‘ und die Verbesserung der subjektiven Sicherheit im Bahnhofsumfeld (Dr. Tim Lukas), MIKUS Fachtagung, Landeskriminalamt NRW, Düsseldorf.

12.07.2023 Die Stadt, der Müll und das Angebot. Sicherheit und Sicherheitsgefühle im Bahnhofsviertel verbessern (Dr. Tim Lukas), KOMPASS Beratertagung, Schloss Buchenau.

30.05.2023 Die Angst „ausRäumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle im Bahnhofsviertel verbessern (Dr. Tim Lukas), Kriminalpräventiver Rat, Essen.

15.02.2023 Kriminalität und Sicherheit im öffentlichen Raum (Dr. Tim Lukas, Prof. Dr. Dietrich Oberwittler), Transfergespräche der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle im LKA NRW, online.

AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE

Ranking europäischer Bahnhöfe: Essen Hbf schneidet ganz schlecht ab – Warum?, WDR Aktuelle Stunde, 05.12.2023.

Probleme in Bahnhofsvierteln. Soziologe: „Ideologische Grabenkämpfe bringen uns nicht weiter“, Weser-Kurier, 28.11.2023: <https://www.weser-kurier.de/bremen/politik/probleme-in-bahnhofsvierteln-grabenaempfe-bringen-uns-nicht-weiter-doc7sx9fyzonn595i9l8z6>

Von Bioladen bis Drogenszene – Mikrokosmos Hauptbahnhof, Evangelischer Pressedienst, 25.09.2023: <https://www.evangelische-zeitung.de/von-bioladen-bis-drogenszene-mikrokosmos-hauptbahnhof>

Sicherheit – Konzepte in Städten gegen Kriminalität, Deutschlandfunk Kultur – Länderreport, 14.09.2023: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/sicherheit-konzepte-in-staedten-gegen-kriminalitaet-laenderreport-dlf-kultur-5e751e84-100.html>

FFT-Stories: Man muss Orte so gestalten, dass jeder seinen Platz findet.“ Neue Orte, neue Nachbar:innen #2: <https://open.spotify.com/episode/6pAMFuGApjqc8bMaK9WFG>

Wo Armut sichtbar wird, Deutschlandfunk Kultur – Studio 9, 26.07.2023: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/bahnhof-als-oeffentlicher-ort-wo-das-elend-sichtbar-wird-dlf-kultur-7fbced02-100.html>

„Ein Ort, an dem sich unterschiedliche Menschen aufhalten und wohlfühlen“, Stadt Mönchengladbach, 09.03.2023.

Sicherheit im Bahnhofsviertel Mönchengladbach, WDR Lokalzeit Düsseldorf, 02.03.2023.



ENTWICKLUNG EINES
SOZIALKAPITAL-RADARS FÜR
DEN SOZIALRAUMORIENTIERTEN
BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

3. ASSKOMM-FACHTAG IN DRESDEN

Die „Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKomm)“ lud am 14. September zu ihrem dritten Fachtag ins Flughafen Conference Center der Landeshauptstadt Dresden. Mit dabei war Dr. Bo Tackenberg, der in seinem Vortrag einen ersten Prototypen des interaktiven Sokapi-R-Dashboards vorstellte, mit dem Akteur:innen des Bevölkerungsschutzes künftig soziale Unterstützungsbereitschaft kleinräumig nachvollziehen können, um begrenzte Ressourcen im Ereignisfall besser zu priorisieren und ereignisunabhängig am Auf- und Ausbau sozialer Infrastrukturen im Sozialraum mitzuwirken.



Foto: Hans Tuschling

ERGEBNISBERICHTE

Im September 2022 wurde im Projekt Sokapi-R eine schriftlich-postalisch und online umgesetzte Bevölkerungsbefragung zum Thema „Unterstützungsbereitschaft im Wohngebiet“ in Wuppertal durchgeführt. Die erhobenen Daten

sollen im Rahmen einer Mehrebenenmodellierung ausgewertet und für die Integration in das Dashboard aufbereitet werden. Im Februar 2023 wurde die Befragung auf bundesweiter Ebene als Online-Panel Befragung erneut realisiert.

Auf diese Weise soll geprüft werden, inwieweit sich die Erkenntnisse aus der Wuppertaler Analyse auf andere städtische Kontexte übertragen und für ein gesamtstaatliches Krisenmanagement verwerten lassen.

Deskriptive Ergebnisse: In einem integrierten Ergebnisbericht wurden die deskriptiven Ergebnisse beider Befragungen gegenübergestellt. Lediglich in Nuancen zeichnen sich bei der de-

skriptiven Auswertung Unterschiede im Antwortverhalten der Wuppertaler Bevölkerung gegenüber der bundesweiten Stichprobe ab. Insgesamt liegen die erfassten Mittelwerte der bundesweiten

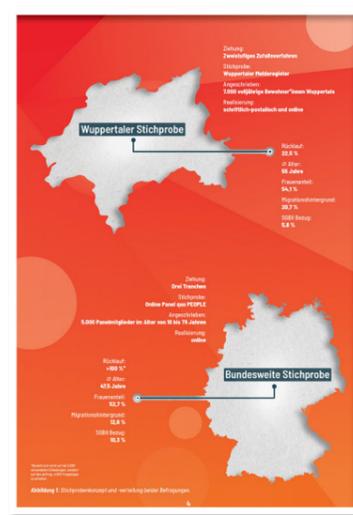
und der Wuppertaler Befragung für den Großteil der abgefragten Items sehr nah beieinander und auch die Mittelwertreihenfolge sowie das Verteilungsbild sind befragungsübergreifend sehr ähnlich.

Damit ist davon auszugehen, dass sich auch die Ergebnisse der anschließenden Mehrebenenmodellierung anhand des Fallbeispiels Wuppertal für ein gesamtstaatliches Krisenmanagement generalisieren lassen. Der Ergebnisbericht kann hier heruntergeladen werden: https://sokapi-r.uni-wuppertal.de/fileadmin/site/sokapi-r/Arbeitsberichte/Ergebnisbericht_Befragungen.pdf

Faktorieller Survey: In den Befragungen wurde u.a. ein sog. Faktorieller Survey (Vignettenanalyse) operationalisiert, mit dem untersucht wurde, inwieweit sich die Unterstützungsbereitschaft innerhalb der Bevölkerung ändert, wenn zwischen spezifischen Formen der er-

forderlichen Unterstützungsleistung und zwischen dem Ort variiert wird, in dem die Unterstützungsleistung zu erbringen ist. Darüber hinaus wurde untersucht, inwieweit reziproke Gegenseitigkeitsnormen Einfluss auf die Unterstützungsbereitschaft nehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen eher bereit sind Unterstützung im Ereignisfall zu leisten, wenn es sich um eine niedrigschwellige Form der erforderlichen Hilfeleistung handelt. Die Bereitschaft im eigenen Wohnquartier zu helfen ist signifikant höher als in einem weiter entfernten Stadtteil. Zudem hängt die Bereitschaft anderen im Rahmen eines großflächigen Schadensereignis zu helfen davon ab, ob man in

der Vergangenheit in einer ähnlichen Situation Unterstützung erhalten hat. Die Ergebnisse der Vignettenanalyse können hier heruntergeladen werden: <https://sokapi-r.uni-wuppertal.de/fileadmin/site/sokapi-r/Arbeitsberichte/Vignettenbericht.pdf>



DESKRIPTIVE AUSWERTUNG

SOZIALER ZUSAMMENHALT

Abbildung 2 zeigt in beiden Spalten die Ergebnisse der Fragebogen zur Messung des sozialen Zusammenhalts im eigenen Wohngebiet. Die Menschen im Wohngebiet zeigen sich in der Regel als hilfsbereit und unterstützen ihre Nachbarn. Die Menschen im Wohngebiet zeigen sich in der Regel als hilfsbereit und unterstützen ihre Nachbarn.

Fragebogen	Ja	Nein	Keine Angabe
Die Menschen im Wohngebiet helfen bei Problemen.	85%	10%	5%
Die Menschen im Wohngebiet helfen bei Problemen.	85%	10%	5%



ERGEBNISBERICHT DES FAKTORIELLEN SURVEY

EINLEITUNG

FORSCHUNGSPROJEKT SOKAPI-R // ENTWICKLUNG EINES SOZIALKAPITAL-RADARS FÜR DEN SOZIALRAUMORIENTIERTEN BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Das Ziel des vorliegenden Projektberichts ist es, die Ergebnisse des Faktoriellen Survey (Vignettenanalyse) zu präsentieren und die Ergebnisse der Vignettenanalyse zu diskutieren.

FAKTORIELLER SURVEY

Im Fragebogen wurde ein faktorieller Survey zur Messung des sozialen Zusammenhalts im eigenen Wohngebiet. Die Menschen im Wohngebiet zeigen sich in der Regel als hilfsbereit und unterstützen ihre Nachbarn.

FORSCHUNGSDESIGN

Mittels Verfahren des Faktoriellen Survey wurde die Unterstützungsbereitschaft in verschiedenen Situationen gemessen. Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen eher bereit sind Unterstützung im Ereignisfall zu leisten, wenn es sich um eine niedrigschwellige Form der erforderlichen Hilfeleistung handelt.

KATASTROPHENSCHUTZ-PODCAST

In der April-Folge seines „Podcast für den Katastrophenschutz“ sprach Jan Müller-Tischer (Lülf+ Sicherheitsberatung) mit Dr. Bo Tackenberg über die Rolle von sozialem Kapital und Zusammenhalt bei der Katastrophenbewältigung. Sie diskutierten u.a. die empirischen Ergebnisse eines Lost-Letter-Experiments sowie die Befunde einer schriftlich-postalischen Bevölkerungsbefragung und verdeutlichen dabei, dass die Basis für prosoziales Unterstützungsverhalten bereits im alltäglichen Miteinander der Menschen geschaffen wird. Soziale Strukturen, die einen wesentlichen Einfluss darauf haben, wie gut Krisen und Katastrophen bewältigt werden, seien jedoch von Sozialraum zu Sozialraum unterschiedlich gut verfasst. Im Projekt „Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölke-

rungsschutz (Sokapi-R)“ werden daher die Grundlagen untersucht, um den Bevölkerungsschutz stärker am Sozialraum auszurichten und gesellschaftliche

Resilienzpotentiale besser zu fördern. Die gesamte Folge lässt sich hier nachhören: <https://open.spotify.com/episode/4aPR3pellJrU7FDjPSy08L>



GUTACHTEN ZUM DEUTSCHEN PRÄVENTIONSTAG IN MANNHEIM

Der 28. Deutsche Präventionstag (DPT) stand unter dem Motto „Krisen und Prävention“. Traditionell erscheint zum jeweiligen Schwerpunktthema eine wissenschaftliche Begleitschrift, an der sich in diesem Jahr auch Dr. Tim Lukas und Dr. Bo Tackenberg beteiligten. Unter dem Titel „Sozialraumorientierung im Bevölkerungsschutz“ beschäftigen sich die beiden darin mit dem Konzept der Community Resilience und sozialen Anpassungsprozessen der Bevölkerung in verschiedenen Krisen- und Katastrophenlagen. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Basis für prosoziales Unterstützungsverhalten in Krisen und Katastrophen bereits in alltäglichen sozialen Prozessen und Strukturen gebildet wird. Wie gut Krisen und Katastrophen bewältigt werden können, hängt demnach wesentlich von der Verfasstheit sozialer Strukturen bzw. der Intaktheit von alltäglichen Prozessen

der Vergemeinschaftung ab. Der DPT ist der weltweit größte Kongress auf dem Gebiet der Gewalt- und Kriminalprävention und fand am 12. und 13. Juni in Mannheim statt. Die Begleitschrift

können Sie auf der Homepage des DPT herunterladen: www.praeventionstag.de/html/download.cms?id=1429&datei=DPT28_Experten_final-1429.pdf



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Lukas, Tim; Tackenberg, Bo (2023): Sozialraumorientierung im Bevölkerungsschutz. Community Resilience und soziale Anpassung in Krisen und Katastrophen. In: Gina Rosa Wollinger (Hrsg.): Krisen und Prävention. Expertisen zum 28. Deutschen Präventionstag. Hannover: Deutscher Präventionstag, S. 203-219.

Tackenberg, Bo (2023): Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz – Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Sokapi-R. In: BBK (Hrsg.): Tagungsband „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (im Erscheinen).

Tackenberg, Bo; Lukas, Tim (2023): Community Resilience – Soziale Anpassung in Krisen und Katastrophen. In: DCNA Austria (Hrsg.): Tagungsband Fachtagung Katastrophenforschung. Leoben: Montanuniversität, S. 43-47.

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

25.10.2023 Bevölkerungsverhalten in Krisen und Katastrophen. Eine sozialraumorientierte Perspektive im Bevölkerungsschutz (Dr. Bo Tackenberg), Digitaler Katastrophenschutzkongress, online.

14.09.2023 Sozialraumorientierung im Bevölkerungsschutz – Soziale Anpassung in Krisen und Katastrophen (Dr. Bo Tackenberg), Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKomm), Dresden: <https://www.youtube.com/watch?v=rr5lnlu1q14>

05.09.2023 Community Orientation in Disaster Risk Management – Socio-Spatial Dimensions of Adaptation to Crises and Disasters (Dr. Bo Tackenberg), EUGEO Congress, Barcelona.

04.09.2023 Bevölkerungsverhalten in Krisen und Katastrophen – Resilient durch sozialen Zusammenhalt und lokale Ortsverbundenheit (Dr. Bo Tackenberg), Bürgermeister:innenkongress, Münster.

13.06.2023 Urbane Resilienz – Mehr als Klimakrise? (Dr. Bo Tackenberg), 28. Deutscher Präventionstag, Mannheim: <https://www.youtube.com/watch?v=xvmhKL67Zrs>

12.06.2023 Podiumsdiskussion: Krisen & Prävention – Multiperspektivische Diskussionsrunde zum Schwerpunktthema (Dr. Bo Tackenberg), Deutscher Präventionstag, Mannheim: <https://www.youtube.com/watch?v=sxoqmfFP1cA>

14.01.2023 Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz – Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Sokapi-R (Dr. Bo Tackenberg, Dr. Tim Lukas), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.

AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE

Große Studie: Wuppertaler sind bereit zu helfen – vor allem, wenn die Nachbarn es auch sind, Westdeutsche Zeitung, 22.05.2023: https://www.wz.de/nrw/wuppertal/wuppertaler-sind-bereit-zu-helfen-vor-allem-wenn-die-nachbarn-es-auch-sind_aid-90812543

Projekt PanReflex. Expertinnen & Experten im Gespräch (Dr. Bo Tackenberg), 22.09.2023: <https://youtu.be/6FJzTMGOIIE>
Im Einsatz. Der Podcast für den Katastrophenschutz: Wie können wir die Resilienz der Bevölkerung erhöhen, um den Bevölkerungsschutz zu entlasten?, 04.2023: <https://open.spotify.com/episode/4aPR3pelJrU7FDjPSy08L>

„Krisen & Prävention“ - Zusammenfassung der Expertisen zum 28. Deutschen Präventionstag, 17.05.2023: https://www.youtube.com/embed/M6wunAG_m6A



STUDIE „FLUTPERSPEKTIVE PSNV“

Die Flutkatastrophe, die sich im Juli 2021 in vielen europäischen Ländern ereignete, war eine verheerende Naturkatastrophe, die durch starke und langanhaltende Regenfälle verursacht wurde. Ausgelöst durch ein Tiefdruckgebiet namens „Bernd“ waren in Deutschland besonders der Kreis Euskirchen, die Stadt Hagen und das Ahrtal von Überschwemmungen und der Zerstörung der Infrastruktur betroffen. Um aus der Flutkatastrophe 2021 lernen zu

können und um die wahrgenommenen Belastungen, Ressourcen, psychosozialen Unterstützungsleistungen und die Nutzung von Sozialen Medien erfassen zu können, wurde im Rahmen des Forschungsprojekts #sosmap die Studie „FLUTPerspektive PSNV“ durchgeführt. Hierfür wurden zwei Jahre nach dem Ereignis eine offene Webumfrage, Interviews und Gruppendiskussionen realisiert. Insgesamt haben mehr als 1.400 Befragte an der Umfrage teil-

genommen. Darüber hinaus haben 38 Personen in Interviews ihre Eindrücke und Erlebnisse geteilt und mehr als 40 Personen bei World Cafés weitere Fragestellungen diskutiert. Die Ergebnisse konnten bereits in erste Veröffentlichungen überführt werden und bilden jetzt den Grundstein zur Ableitung von Handlungsempfehlungen, um auf zukünftige Krisen und Katastrophenlagen besser vorbereitet zu sein.

ERGEBNISPRÄSENTATION BEI DER „MENSCH UND COMPUTER 2023“

Unter dem Titel „Soziale Medien als psychosoziale Ressource in Krisen und Katastrophen“ stellte Jun.-Prof. Dr. Samuel Tomczyk (Universität Greifswald) – online zugeschaltet – Ergebnisse des Projekts #sosmap beim 10. Workshop „Mensch-Maschine-Interaktion in sicherheitskritischen Systemen“ der „Mensch und Computer 2023“ im schweizerischen Rapperswil vor. Das

zugrundeliegende Paper, das federführend durch Francesca Müller verfasst wurde, beschäftigt sich mit den Perspektiven der Bevölkerung auf die Nutzung sozialer Medien zur Mitteilung der individuellen psychischen Verfassung. Aufbauend auf zwei unabhängig voneinander durchgeführten Befragungen wurde eine Reihe von Faktoren (bspw. Alter und Geschlecht) hinsichtlich ihres

Einflusses auf die Einstellungen zum Mitteilungsverhalten berücksichtigt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die alltägliche Nutzung sozialer Medien von der Nutzung in Krisen- und Katastrophensituationen abweicht. Das Paper wurde Open-Access veröffentlicht und lässt sich hier herunterladen: <https://dl.gi.de/items/8980ddd1-901a-4df1-8bd7-bb15d3b3daed>

ERGEBNISPRÄSENTATION BEI DER „MENSCH UND COMPUTER 2023“

Unter dem Titel „Soziale Medien als psychosoziale Ressource in Krisen und

Katastrophen“ stellte Jun.-Prof. Dr. Samuel Tomczyk (Universität Greifswald) – online zugeschaltet – Ergebnisse des Projekts #sosmap beim 10.

wald) – online zugeschaltet – Ergebnisse des Projekts #sosmap beim 10.

Workshop „Mensch-Maschine-Interaktion in sicherheitskritischen Systemen“ der „Mensch und Computer 2023“ im schweizerischen Rapperswil vor. Das zugrundeliegende Paper, das federführend durch Francesca Müller verfasst wurde, beschäftigt sich mit den Perspektiven der Bevölkerung auf die Nut-

zung sozialer Medien zur Mitteilung der individuellen psychischen Verfassung. Aufbauend auf zwei unabhängig voneinander durchgeführten Befragungen wurde eine Reihe von Faktoren (bspw. Alter und Geschlecht) hinsichtlich ihres Einflusses auf die Einstellungen zum Mitteilungsverhalten berücksichtigt. Die

Ergebnisse deuten darauf hin, dass die alltägliche Nutzung sozialer Medien von der Nutzung in Krisen- und Katastrophensituationen abweicht. Das Paper wurde Open-Access veröffentlicht und lässt sich hier herunterladen: <https://dl.gi.de/items/8980ddd1-901a-4df1-8bd7-bb15d3b3daed>

ONLINE-FORTBILDUNGSREIHE „KLIMAWANDEL & GESUNDHEIT“

Angesichts der Zunahme von Extremwetterereignissen veranstaltete die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen am 26. September eine Online-Veranstaltung, die sich schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen von Starkregenereignissen und Überschwemmungen auf den Gesundheitssektor und die psychische Gesundheit beschäftigte. Die Ziele der Veranstaltung waren eine stärkere Sensibilisierung für die potentiellen Gesundheitsgefahren der Betroffenen von Flutkatastrophen und die Betonung der zentralen Rolle

von Gesundheitsämtern im Krisenfall. Während sich viele Betroffene nach einem Ereignis materiell und physisch auf das Eintreten weiterer Krisen- und Katastrophensituationen vorbereiten, wird der individuellen Verarbeitung von psychischen Folgen allzu häufig nur wenig Beachtung geschenkt. Im Rahmen der Online-Fortbildung durfte Francesca Müller unter dem Titel „Psychosoziale Belastung und Nachsorge bei der Flut 2021“ Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt #sosmap und der im Kreis Euskirchen umgesetzten Studie

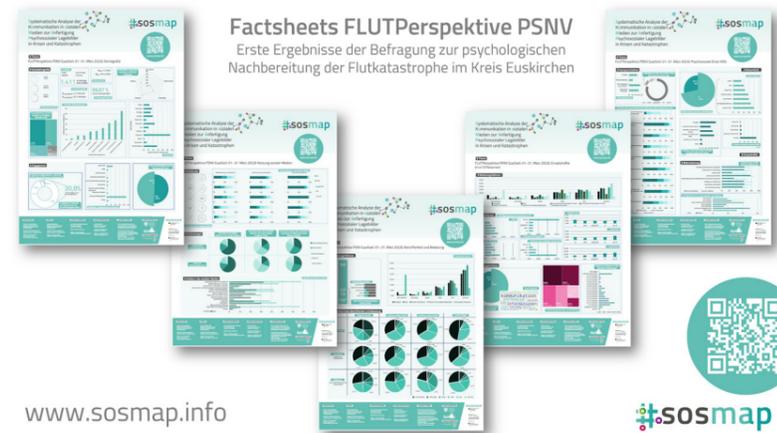
„FLUTPerspektive PSNV“ vorstellen. Dabei legte sie einen besonderen Fokus auf die Gruppe der selbstberichtet hoch beanspruchten Personen und auf die Wahrnehmung der geleisteten psychosozialen Unterstützung aus der Perspektive von Betroffenen und Helfenden. Durch die Veranstaltung konnten weiterführende Kontakt zu öffentlichen Gesundheitsdiensten geknüpft werden. Hierdurch sollen eine stärkere Vernetzung und Dissemination der Forschungsergebnisse in die Praxis gefördert werden.

VISUALISIERUNG DER ERSTEN ERGEBNISSE IN FACTSHEETS

Unter Verwendung von Illustrationen, Zahlen und kurzen Schlagworten wurden die deskriptiven Ergebnisse der zwei im Projekt #sosmap durchgeführten Umfragen prägnant und anschaulich visualisiert. Seit Mai 2023 stehen die Faktenblätter zur durchgeführten offenen Webumfrage im Rahmen der Studie „FLUTPerspektive PSNV“ auf der Projektwebseite (sosmap.info) als freier Download zur Verfügung. Dabei wurden fünf Factsheets zu den Themenbereichen (1) „Demografische Daten der Teilnehmenden“, (2) „Angaben zur Betroffenheit und Belastung während und nach der Flutkatastrophe im Kreis Euskirchen“, (3) „Angaben von Einsatzkräften, die während der Flutkatastrophe im Kreis Euskirchen tätig waren“, (4) „Angaben der Befragten zur Psychosozialen Ersten Hilfe während und nach der Flutkatastrophe im Kreis Euskirchen“ und (5) „Angaben zur Nutzung sozialer Medien während und nach der Flutkatastrophe im Kreis Euskirchen“ erstellt

und veröffentlicht. Analog erfolgte im Oktober 2023 die Veröffentlichung von drei weiteren Faktenblättern zu den deskriptiven Ergebnissen der Befragung mit einem vorrekrutiertem Panel (Mo-Web) von Internetnutzenden. Im August 2022 wurden deutsche Internetnutzende im Mindestalter von 18 Jahren über einen externen Panelanbieter zur

Teilnahme an einer Umfrage eingeladen. Insgesamt 476 Teilnehmer:innen füllten den Fragebogen vollständig aus. Dabei wurden die Themenkomplexe (A) demografische Merkmale, (B) allgemeine Nutzung Sozialer Medien und (C) die Nutzung Sozialer Medien in Krisen und Katastrophen erfragt und die Ergebnisse als Factsheets visualisiert.



www.sosmap.info



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Müller, Francesca; Tomczyk, Samuel; Fathi, Ramian; von Berg, Marie-Luise; Tutt, Lars; Fiedrich, Frank (2023): Soziale Medien als psychosoziale Ressource in Krisen und Katastrophen. Mensch und Computer 2023 - Workshopband. DOI: [10.18420/muc2023-mci-ws01-348](https://doi.org/10.18420/muc2023-mci-ws01-348). Gl. MCI-WS01: 10

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

- 02.10.2023 Krisenkommunikation und soziale Medien in der Entscheidungsfindung (Francesca Müller), Ingenieurstagung zum Thema Katastrophenschutz, Xanten.
- 26.09.2023 Psychosoziale Belastung und Nachsorge bei der Flut 2021 (Francesca Müller), Online-Fortbildungsreihe „Klimawandel & Gesundheit – Die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)“, Online.
- 04.09.2023 Soziale Medien als psychosoziale Ressource in Krisen und Katastrophen (Jun.-Prof. Dr. Samuel Tomczyk, Universität Greifswald), 10. Workshop „Mensch-Maschine-Interaktion in sicherheitskritischen Systemen“ der Mensch und Computer 2023, online.
- 10.08.2023 Aus der Flutkatastrophe in die Vorsorge – Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung im Kreis Euskirchen (Francesca Müller), Vernetzung von Forschung und Praxis: Gemeindepsychiatrischer Verbund Euskirchen und Projekt #sosmap im Dialog, Kreis Euskirchen.
- 25.04.2023 Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen (#sosmap)“ (Francesca Müller), BBK-Fachbeirat „Wissenschaft und Gefahrenabwehrpraxis im Dialog“, online.
- 18.04.2023 Erste Ergebnisse aus der Studie FLUTPerspektive PSNV (Francesca Müller), Landratssitzung Euskirchen, Kloster Steinfeld/Kreis Euskirchen.
- 14.03.2023 Multiperspektivische Analyse der Resonanz zum Warntag 2022 (Francesca Müller), 7. Workshop „Stabsarbeit der Zukunft“, Schwerpunkt „Lagebilder & Lageverständnis“, Wuppertal.
- 14.01.2023 Gewonnene Erkenntnisse des Projektes #sosmap für ein Lagebild Bevölkerungsverhalten (Francesca Müller), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.

AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE

- „Schwachstellen aufgedeckt“. Ergebnisse der Flut-Umfrage aus dem Kreis Euskirchen überraschen Wissenschaftler, Kölnische Rundschau, 08.06.2023: <https://www.rundschau-online.de/region/euskirchen-eifel/kreis-euskirchen/kreis-euskirchen-ergebnisse-aus-flut-umfrage-ueberraschen-wissenschaftler-583289>
- Psychische Folgen der Flutopfer: Im Kreis Euskirchen will man besser werden, WDR, 01.06.2023: <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/flutopfer-im-kreis-euskirchen-psychische-folgen-versorgung-verbessern-100.html>
- Erste Ergebnisse der Kreis-Flutstudie, Radio Euskirchen, 21.03.2023: <https://www.radioeuskirchen.de/artikel/erste-ergebnisse-der-kreis-flutstudie-1601932.html>
- Hochwasser. Flutkatastrophe: Bergische Universität will herausfinden, wie Krisenmanagement verbessert werden kann, Westdeutsche Zeitung, 10.03.2023: https://www.wz.de/app/consent/?ref=https%3A%2F%2Fwww.wz.de%2Fnrw%2Fwuppertal%2Fbergische-uni-will-herausfinden-wie-krisenmanagement-verbessert-werden-kann_aid-86343581
- Bergische Uni. Umfrage zur psychischen Belastung nach der Flut, Wuppertaler Rundschau, 07.03.2023: https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/umfrage-zur-psychischen-belastung-nach-der-flut_aid-86139667
- Müllberge, Schäden, psychische Probleme. Kreis Euskirchen führt Umfrage zur Flut durch, Kölner Stadt-Anzeiger, 06.03.2023: <https://www.ksta.de/region/euskirchen-eifel/kreis-euskirchen/kreis-euskirchen-fuehrt-umfrage-zur-flutkatastrophe-durch-491799>
- Große Umfrage zur psychischen Belastung nach der Flut. Aktuelles Projekt des Kreises Euskirchen und der Uni Wuppertal / Ziel: Für künftige Krisen besser aufgestellt sein, Eifeler Presse Agentur – epa, 01.03.2023: <https://eifeler-presse-agentur.de/2023/03/01/grosse-umfrage-zur-psychischen-belastung-nach-der-flut/>



ABSCHLUSSKONFERENZ

Nach sechs Jahren Forschung im DFG-Schwerpunktprogramm #VGIScience (Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisation and Social Computing) fand vom 2. bis 3. März an der HafenCity Universität Hamburg die Abschlusskonferenz statt. Dr.-Ing. Ramian Fathi stellte in diesem Rahmen wesentliche Forschungsergebnisse des Teilprojektes „Active Participation and Motivation of Professionalised Digital Volunteer Communities: Distributed Decision Making and its Impact on Disaster Management Organisations“ vor. Das Schwerpunktprogramm förderte in zwei Phasen mehrere Forschungsprojekte aus den Bereichen Geoinformatik, Visualisierung und Social Computing. Das Fachgebiete forschte aufeinander aufbauend in beiden Phasen, wie soziale Medien und digital Freiwillige effektiv in der Katastrophenhilfe integriert werden können und welchen Einfluss sie auf Entscheidungsfindungsprozesse in einem Krisenstab haben. Dafür wurden

zahlreiche Forschungsarbeiten durchgeführt, die zum Teil in Kooperationen mit weiteren Forschungspartnern von der Universität Stuttgart und der TU Dresden realisiert wurden. Darüber hi-

naus wurde durch den Einbezug von Praxispartnern aus der Katastrophenhilfe – wie z.B. dem THW oder diversen Feuerwehren – ein Wissenstransfer in die operative Praxis sichergestellt.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Bier, Marina; Fathi, Ramian; Stephan, Christiane; Kahl, Anke; Fiedrich, Frank; Fekete, Alexander (2023): Spontaneous volunteers and the flood disaster 2021 in Germany: Development of social innovations in flood risk management. In: Journal of Flood Risk Management. <https://doi.org/10.1111/jfr3.12933>

Fathi, Ramian; Fiedrich, Frank (2023): Digital Volunteers in Disaster Management. In: Dirk Burghardt, Elena Demidova und Daniel A. Keim (Hrsg.), Volunteered Geographic Information. Cham: Springer, S. 265-276.

AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE

13.03.2023 Der Einfluss sozialer Medien auf das Lagebewusstsein und die Entscheidungsfindung von Stäben (Dr.-Ing. Ramian Fathi & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), 7. Workshop „Stabsarbeit der Zukunft“, Schwerpunkt „Lagebilder & Lageverständnis“, Wuppertal.

03.03.2023 Active Participation and Motivation of Professionalised Digital Volunteer Communities: Distributed Decision Making and its Impact on Disaster Management Organisations (Dr.-Ing. Ramian Fathi & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), VGI-science Final Colloquium, HafenCity Universität Hamburg, Hamburg.

13.01.2023 Motivation und Partizipation von Mitgliedern deutscher Virtual Operations Support Teams im Bevölkerungsschutz (Dr.-Ing. Ramian Fathi, Anne-Marie Brixy & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.

AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE

Nach 2021: Der richtige Umgang mit Hochwasserwarnungen, Westfalenpost, 17.01.2023: <https://www.wp.de/region/sauer-und-siegerland/nach-2021-der-richtige-umgang-mit-hochwasserwarnungen-id237397301.html>

Katastrophen voraus - Deutschland verfügt beim Bevölkerungsschutz über beste Ressourcen. Doch für die anstehenden Gefahren ist das Land schlecht aufgestellt. Eine Weiterentwicklung fällt schwer, loyal (Magazin des Reservistenverbandes der Bundeswehr), 12.01.2023: <https://www.reservistenverband.de/magazin-loyal/katastrophen-voraus/>

VERÖFFENTLICHUNGEN DES FACHGEBIETS

- Bach, Sylvia; Fiedrich, Frank; Schütte, Patricia M. (2023): Übungen machen den Meister? Erklärungsansätze, warum insbesondere interorganisationale Übungen häufiger gefordert als umgesetzt werden. In: Keren-Miriam Adam und Gerd Kropf (Hrsg.): Krisenbewältigung und Katastrophenvorsorge. Deutsch-israelische Erfahrungen, Einsichten und Praktiken. Baden-Baden: Nomos, S. 57-76.
- Bayer, Franziskus; Fiedrich, Frank; Gißler, Dominic; Hofinger, Gesine; Karsten, Andrea; Lamers, Christoph (2023): Thesen zur Zukunft der Stabsarbeit. In: Bevölkerungsschutz, 2023(1), S. 32-33.
- Bier, Marina; Fathi, Ramian; Stephan, Christiane; Kahl, Anke; Fiedrich, Frank; Fekete, Alexander (2023): Spontaneous volunteers and the flood disaster 2021 in Germany: Development of social innovations in flood risk management. In: Journal of Flood Risk Management. <https://doi.org/10.1111/jfr3.12933>
- Boomers, Ann Katrin; Boltjes, Maik; Adrian, Juliane; Beermann, Mira; Chraibi, Mohcine; Feldmann, Sina; Fiedrich, Frank; Frings, Niklas; Graf, Arne; Kandler, Alica; Kilic, Deniz; Konya, Krisztina; Küpper, Mira; Lotter, Andreas; Lügering, Helena; Müller, Francesca; Paetzke, Sarah; Raytarowski, Anna-Katharina; Sablik, Olga; Schröder, Tobias; Seyfried, Armin; Sieben, Anna; Üsten, Ezel (2023): Pedestrian Crowd Management Experiments: A Data Guidance Paper. In: Collective Dynamics, 2023(8), Artikel A141, S. 1-57.
- Bubendorfer-Licht, Sandra; Eckert, Leon; Hahn, André; Krings, Günter & Schäfer, Ingo (Hrsg.). (2023): Grünbuch Lagebild. Interdisziplinäres Lagebild in Echtzeit: Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Lagefrüherkennung und der Lagebewältigung. Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit. (Mitwirkende des Fachgebiets: Frank Fiedrich & Ramian Fathi). Grünbuch inklusive Anlagen online verfügbar unter: <https://zoes-bund.de/gruenbuch-lagebild>.
- Fathi, Ramian; Fiedrich, Frank (2023): Digital Volunteers in Disaster Management. In: In: Dirk Burghardt, Elena Demidova und Daniel A. Keim (Hrsg.), Volunteered Geographic Information. Cham: Springer, S. 265-276.
- Ferl, Lucas; Fiedrich, Frank; Lukas, Tim; Stehrenberger; Cécile; Tackenberg, Bo (2023): Doing Trust and Crisis Communication. Narratives of the 2021 Explosion in the Chempark Leverkusen. In: DIEGESIS - Interdisciplinary E-Journal for Narrative Research 12(1), S. 4-27.
- Frommer, Jana-Andrea; Schönefeld, Malte; Schulte, Yannic; Schütte, Patricia M.; Epple, Günther; Fiedrich, Frank (2023): Aus der Geschichte gelernt? Die „Flüchtlingskrise“. Lerneffekte und Chancen für die Polizei. In: Hermann Groß, Peter Schmidt und Marschel Schöne (Hrsg.): Polizei und Krise. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft, S. 59-74.
- Haverkamp, Rita; Lukas, Tim (2023): Diskriminierung im Strafrecht. In Albert Scherr, Aladin El-Mafaalani und Anna C. Reinhardt (Hrsg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS, S. 397-415 (2. aktualisierte Auflage).
- Kretschmer, Saskia; Schwarz-Saage, Renate; Burkhardt, Sabine; Lukas, Tim (2023): Blinde Flecken und unsichere Orte. Bedarfe der Prävention von sexualisierter Gewalt im öffentlichen Raum. In: Helena Schüttler et al. (Hrsg.): Gender & Crime. Sexuelle Selbstbestimmung und geschlechtsspezifische Gewalt. Baden-Baden: Nomos, S. 111-130.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES FACHGEBIETS

- Lukas, Tim; Kretschmer, Saskia (2023): Sicherheit und Sicherheitsgefühle in Bahnhofsvierteln. Eine Handreichung der Wuppertaler Sicherheitspartnerschaft KoSID. In: Transforming Cities 1, S. 50-54.
- Lukas, Tim; Üblacker, Jan (2023): Lokale Kontrollkulturen und Gentrification. Eine Fallstudie zum kommunalen Ordnungshandeln im Düsseldorfer Bahnhofsviertel. In: Daniela Hunold, Tamara Dangelmaier und Eva Brauer (Hrsg.): Stadt. Raum. Institution. Wiesbaden: Springer VS, S. 103-121.
- Lukas, Tim; Tackenberg, Bo (2023): Community Resilience und Sozialraumorientierung im Bevölkerungsschutz. Soziale Anpassung in verschiedenen Krisen und Katastrophenlagen. In: Gina Rosa Wollinger (Hrsg.): Krisen und Prävention. Expertisen zum 28. Deutschen Präventionstag. Hannover: Deutscher Präventionstag, S. 203-219. Online verfügbar unter: http://www.praeventionstag.de/html/download.cms?id=1429&datei=DPT28_Expertisen_final-1429.pdf
- Müller, Francesca; Tomczyk, Samuel; Fathi, Ramian; von Berg, Marie-Luise; Tutt, Lars; Fiedrich, Frank (2023): Soziale Medien als psychosoziale Ressource in Krisen und Katastrophen. Mensch und Computer 2023 - Workshopband. DOI: [10.18420/muc2023-mci-ws01-348](https://doi.org/10.18420/muc2023-mci-ws01-348). GI. MCI-WS01: 10.
- Schneider, Josua; Lukas, Tim (2023): Polizeivertrauen in diversitätsgeprägten Stadtquartieren. Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (EQAL). In: Forum Kriminalprävention 1, S. 20-22.
- Schönefeld, Malte; Schütte, Patricia M.; Schulte, Yannic; Fiedrich, Frank (2023): Critical Infrastructure and Crisis Affected Actor? In: Jaziar Radianti, Ioannis M. Dokas, Nicolas LaLone und Deepak Khazanchi (Hrsg.): Investigating the Double Role of Municipal Administrations. Proceedings of the 20th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management. University of Nebraska at Omaha (USA), S. 88-95.
- Schönefeld, Malte; Schulte, Yannic; Schütte, Patricia M.; Binder, Magdalena; Porten, Marc; Schmitt, Alexandra; Fiedrich, Frank (2023): Planungs- und Entscheidungshilfe im Rahmen der Genehmigung von Großveranstaltungen unter pandemischen Kontextbedingungen. Online verfügbar unter: https://normalise.uni-wuppertal.de/fileadmin/site/normalise/daten/NORMALISE_PEH.pdf
- Schönefeld, Malte; Schütte, Patricia M.; Schulte, Yannic; Fiedrich, Frank (2022): COVID-19 Governance in the Event Sector: A German Case Study. In: European Journal for Security Research 7(2), S. 117-137. DOI: [10.1007/s41125-022-00088-6](https://doi.org/10.1007/s41125-022-00088-6)
- Schütte, Patricia; Schönefeld, Malte; Fiedrich, Frank (2023): Nach der Großveranstaltung ist vor dem Mega-Event - Überlegungen zu Herausforderungen der EURO24. In: Der Sicherheitsdienst 75(2), S. 8-10. Online verfügbar unter <http://www.versicherheitsdienst.de/e-paper/2023-02/>
- Schütte, Patricia M.; Schulte, Yannic; Schönefeld, Malte (2023): Öffentliche Verwaltungen im Krisenmodus. Herausforderungen durch eine Doppelrolle. In: Transforming Cities 1, S. 74-77.
- Schütte, Patricia M.; Schönefeld, Malte; Fiedrich, Frank (2023): Veranstaltungsdienste. In: Rolf Stober, Sven Eisenmenger und Harald Olschok (Hrsg.): Handbuch Sicherheitswirtschaft und Öffentlich-Private Sicherheitskooperation. Wiesbaden: Springer VS, S. 155-179.
- Schütte, Patricia M.; Schönefeld, Malte; Schulte, Yannic; Fiedrich, Frank (2023): What counts, safety and security or hygiene? Suggestions on the reopening of major events under pandemic conditions in Germany. In: International Journal of Event and Festival Management 14(2), S. 141-156. DOI: [10.1108/IJEFM-04-2022-0032](https://doi.org/10.1108/IJEFM-04-2022-0032).
- Tackenberg, Bo; Lukas, Tim (2023): Community Resilience – Soziale Anpassung in Krisen und Katastrophen. In: DCNA Austria (Hrsg.): Tagungsband Fachtagung Katastrophenforschung. Leoben: Montanuniversität, S. 43-47. Online verfügbar unter: https://www.dcna.at/files/tao/img/veranstaltungen/fkf23/2023_Tagungsband_FKF23.pdf
- Üblacker, Jan; Lukas, Tim (2023): Local Cultures of Control, Order Maintenance Policing, and Gentrification. A Comparison of Railway Station Districts in Three German Cities. In: Journal of Urban Affairs. <https://doi.org/10.1080/07352166.2023.2174870>.

VORTRÄGE DES FACHGEBIETS

Foto: Bo Tackenberg

- 07.12.2023 Die Angst ausräumen? Sicherheit und Sicherheitsgefühle in urbanen Räumen (Dr. Tim Lukas), AG Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen, Bielefeld.
- 06.12.2023 Helgoland. Ein Ort voller Geschichte(n) und Vielseitigkeit (Dr. Patricia M. Schütte), Bochumer Gesellschaft für Geographie und Geologie, Bochum.
- 29.11.2023 Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Dr. Tim Lukas), Ortsverein der SPD Oberbilk, Düsseldorf.
- 28.11.2023 Sicherheit im öffentlichen Raum: Ausgewählte Aspekte, Gastvorlesung im Rahmen der Vorlesung „Ausgewählte Aspekte der Kriminalstrategie“ (Dr. Tim Lukas), Deutsche Hochschule der Polizei, Münster.
- 23.11.2023 Polizei - Ordnungsdienst - Bevölkerung. Förderung des wechselseitigen Verständnisses durch das Projekt EQAL (Jacqueline D. Oppers), Praxisdialog Kommunale Ordnungsdienste in NRW, HSPV NRW, Köln.
- 18.11.2023 Krisenfitte Kommunalverwaltungen – Strategien und Instrumente zur Vorbereitung auf multiple Lagen (Krisenfit). Kommunale Krisenfitness unter der Lupe (Dr.-Ing. Sylvia Bach, Dr. Patricia M. Schütte), 3. ZMZ- (Zivil-Militärische-Zusammenarbeits-)Konferenz, Rügen.
- 15.11.2023 Veranstaltungsordnungs- und Sicherheitsdienste - ein Beitrag aus wissenschaftlicher Perspektive (Malte Schönefeld, Dr. Patricia M. Schütte). Beitrag zur Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) „Sicherheits- und Ordnungsdienste auf Großveranstaltungen“, online.
- 10.11.2023 Die Deutsche Resilienzstrategie - Möglichkeiten (und Herausforderungen) für die Forschung (Dr.-Ing. Sylvia Bach), Digitale Woche, Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Social Media und Technologie im Bevölkerungsschutz (DGSMTech) e.V., online
- 09.11.2023 Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt verbessern (Dr. Tim Lukas), Vortragsreihe „Schutz und Sicherheit“, Katholisches Bildungswerk, Deutsches Klingensmuseum Solingen.
- 07.11.2023 „Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel.“ Der ‚Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention‘ und die Verbesserung der subjektiven Sicherheit im Bahnhofsumfeld (Dr. Tim Lukas), KPK - Fachgruppe Städtebau und Einbruchschutz, PP Hamburg.
- 31.10.-02.11.2023 Digitalization in the organizational culture of agencies of safety and security (Dr. Thomas Kox, Sebastian Rohwedder, Till Büser, Dr. Patricia M. Schütte), NEEDS Conference 2023: Building disaster resilient societies, Enschede, NL.
- 31.10.2023 Die Welt in der Dauerkrise - Herausforderungen und Chancen für einen modernen Bevölkerungsschutz (Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), Katholisches Stadthaus, Wuppertal.
- 30.10.2023 Bevölkerungsschutz und Nachhaltigkeit, Teil I (Dr. Patricia M. Schütte), SiFo-Graduiertenkolleg, online.
- 25.10.2023 Bevölkerungsverhalten in Krisen und Katastrophen. Eine sozialraumorientierte Perspektive im Bevölkerungsschutz (Dr. Bo Tackenberg), Digitaler Katastrophenschutzkongress, online.

VORTRÄGE DES FACHGEBIETS

- 24.10.2023 Öffentliche Verwaltungen im (dauerhaften) Krisenmodus – Eindrücke aus der Sicherheitsforschung (Dr. Patricia M. Schütte), Forum „Kommunale Katastrophenvorsorge und Krisenkommunikation“, Potsdam.
- 23.10.2023 Developing a neighborhood-based exchange and learning program to promote mutual understanding between police, order enforcement service, and the urban community (Jacqueline D. Oppers), FBI Field Office, Boston.
- 19.10.2023 „Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel.“ Der ‚Werkzeugkasten der (Kriminal-)Prävention‘ und die Verbesserung der subjektiven Sicherheit im Bahnhofsumfeld (Dr. Tim Lukas), MIKUS Fachtagung, Landeskriminalamt NRW, Düsseldorf.
- 06.10.2023 Practice makes perfect? Discussion of developments in crisis management in German public administrations based on examples from a literature review and empirics (Dr. Patricia M. Schütte, Dr.-Ing. Sylvia Bach), ECREA Crisis7 Conference, Göteborg.
- 02.10.2023 Krisenkommunikation und soziale Medien in der Entscheidungsfindung (Francesca Müller), Ingenieurtagung zum Thema Katastrophenschutz, Xanten.
- 28.09.2023 Strategisches Krisenmanagement (Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), Interview im Rahmenprogramm des BBK zur LÜKEX 2023, online.
- 26.09.2023 Psychosoziale Belastung und Nachsorge bei der Flut 2021 (Francesca Müller), Online-Fortbildungsreihe „Klimawandel & Gesundheit – Die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)“, Online.
- 20.09.2023 Verändertes Raumwissen und die Förderung wechselseitigen Vertrauens von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Dr. Josua Schneider, Jacqueline D. Oppers), Deutsche Kongress für Geographie (Session: Polizei und Raum), Frankfurt/M.
- 14.09.2023 Sozialraumorientierung im Bevölkerungsschutz – Soziale Anpassung in Krisen und Katastrophen (Dr. Bo Tackenberg), Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKomm), Dresden.
- 14.09.2023 Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Jacqueline D. Oppers, Dr. Josua Schneider), Jahrestagung des AK Empirische Polizeiforschung, Offenbach (Posterpräsentation).
- 07.09.2023 Trust in the Police and Municipal Law Enforcement. Developing an Exchange Programme to Promote Mutual Understanding in Ethnically Mixed Neighbourhoods (Dr. Tim Lukas, Dr. Josua Schneider), Eurocrim, Florenz.
- 05.09.2023 Community Orientation in Disaster Risk Management – Socio-Spatial Dimensions of Adaptation to Crises and Disasters (Dr. Bo Tackenberg), EUGEO Congress, Barcelona.
- 04.09.2023 Bevölkerungsverhalten in Krisen und Katastrophen – Resilient durch sozialen Zusammenhalt und lokale Ortsverbundenheit (Dr. Bo Tackenberg), Bürgermeister:innenkongress, Münster.
- 10.08.2023 Aus der Flutkatastrophe in die Vorsorge – Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung im Kreis Euskirchen (Francesca Müller), Vernetzung von Forschung und Praxis: Gemeindepsychiatrischer Verbund Euskirchen und Projekt #sosmap im Dialog, Kreis Euskirchen.
- 20.09.2023 Licht aus? Die Schattenseiten der urbanen Beleuchtung (Dr. Tim Lukas), Podiumsdiskussion im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2023, Planetarium Bochum.
- 12.07.2023 Die Stadt, der Müll und das Angebot. Sicherheit und Sicherheitsgefühle im Bahnhofsviertel verbessern (Dr. Tim Lukas), KOMPASS Beratertagung, Schloss Buchenau.
- 21.06.2023 Die Angst „ausräumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle in Stadt und Quartier verbessern (Dr. Tim Lukas), EBZ Business School, online.
- 13.06.2023 Urbane Resilienz – Mehr als Klimakrise? (Dr. Bo Tackenberg), 28. Deutscher Präventionstag, Mannheim.
- 12.06.2023 Podiumsdiskussion: Krisen & Prävention - Multiperspektivische Diskussionsrunde zum Schwerpunktthema (Dr. Bo Tackenberg), Deutscher Präventionstag, Mannheim.
- 30.05.2023 Critical infrastructure and crisis-affected actor? Investigating the double role of municipal administrations (Malte Schönefeld), 20th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM), University of Nebraska, Omaha.
- 30.05.2023 Die Angst „ausräumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle im Bahnhofsviertel verbessern (Dr. Tim Lukas), Kriminalpräventiver Rat, Essen.
- 23.05.2023 Die Angst „ausräumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt verbessern (Dr. Tim Lukas), Klosterkirche, Remscheid.
- 15.05.2023 Die Angst „ausräumen“. Sicherheit und Sicherheitsgefühle in der Stadt verbessern (Dr. Tim Lukas), Gründer- und Technologiezentrum, Solingen.
- 11.05.2023 Die Welt in der Dauerkrise - Herausforderungen und Chancen für einen modernen Bevölkerungsschutz (Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), Johanneskirche, Wuppertal.

- 09.05.2023 Kommunales Krisenmanagement unter der Lupe. Austausch über aktuelle Entwicklungen im Bevölkerungsschutz (Dr. Patricia M. Schütte), Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.
- 04.05.2023 Subjektives (Un-)Sicherheitsempfinden. Die Rolle der Polizei (Dr. Tim Lukas), LAFP NRW, Münster.
- 25.04.2023 Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen (#sosmap)“ (Francesca Müller), BBK-Fachbeirat „Wissenschaft und Gefahrenabwehrpraxis im Dialog“, online.
- 18.04.2023 Erste Ergebnisse aus der Studie FLUTPerspektive PSNV (Francesca Müller), Landratssitzung Euskirchen, Kloster Steinfeld, Kreis Euskirchen.
- 22.03.2023 From major to mega: Interactions of humans, technology and organization (Dr. Patricia M. Schütte), Workshop Interdisciplinaire sur la sécurité globale (WISG) – Security of Major Events: French and German Practices and Technical Solutions ahead of the Olympic Games and the UEFA EURO 2024, online.
- 15.03.2023 Blinde Flecken und (un-)sichere Orte. Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt im öffentlichen Raum (Saskia Kretschmer), Freiburger Aktionstage zum Internationalen Frauentag 2023, online.
- 14.03.2023 Multiperspektivische Analyse der Resonanz zum Warntag 2022 (Francesca Müller), 7. Workshop „Stabsarbeit der Zukunft“, Schwerpunkt „Lagebilder & Lageverständnis“, Wuppertal.
- 13.03.2023 Der Einfluss sozialer Medien auf das Lagebewusstsein und die Entscheidungsfindung von Stäben (Dr.-Ing. Ramian Fathi & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), 7. Workshop „Stabsarbeit der Zukunft“, Schwerpunkt „Lagebilder & Lageverständnis“, Wuppertal.
- 07.03.2023 Entwicklung eines quartiersbezogenen Austausch- und Lernprogramms zur Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Polizei, Ordnungsdienst und Stadtgesellschaft (Dr. Tim Lukas), Runder Tisch Oberbilk, Düsseldorf.
- 03.03.2023 Active Participation and Motivation of Professionalised Digital Volunteer Communities: Distributed Decision Making and its Impact on Disaster Management Organisations (Dr.-Ing. Ramian Fathi & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), VGI-science Final Colloquium, HafenCity Universität Hamburg, Hamburg.
- 27.02.2023 Non-pharmaceutical interventions and social context analysis for safe events (Malte Schönefeld), Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Hygieia – Hygienekonzepte und Infektionsschutz in der Veranstaltungsbranche“, Berlin.
- 15.02.2023 Kriminalität und Sicherheit im öffentlichen Raum (Dr. Tim Lukas), Transfergespräche der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle im LKA NRW, online.
- 15.01.2023 CroMa – Crowd Management in Verkehrsinfrastrukturen (Sinan Demirel & Francesca Müller), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 14.01.2023 Gewonnene Erkenntnisse des Projektes #sosmap für ein Lagebild Bevölkerungsverhalten (Francesca Müller), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 14.01.2023 Entwicklung eines Sozialkapital-Radars für den sozialraumorientierten Bevölkerungsschutz – Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Sokapi-R (Dr. Bo Tackenberg, Dr. Tim Lukas), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 13.01.2023 Motivation und Partizipation von Mitgliedern deutscher Virtual Operations Support Teams im Bevölkerungsschutz (Dr.-Ing. Ramian Fathi, Anne-Marie Brix & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 13.01.2023 Aufbau einer NINA-Warndatenbank (Niklas Frings, Francesca Müller, Dr.-Ing. Sylvia Bach & Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 13.01.2023 Die Rolle von Übertragungsnetzbetreibern für eine resilientere Gesellschaft (Dustin Witte, Dr.-Ing. Sylvia Bach & Dr.-Ing. Daniel Lichte), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 13.01.2023 Kommunales Krisenmanagement in der Doppelrolle (Yannic Schulte, Dr. Patricia M. Schütte, Malte Schönefeld), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.
- 12.01.2023 Interorganisationale Aspekte der Veranstaltungssicherheit (Malte Schönefeld), BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“, Bonn.



Foto: Congress und Presse

- Ranking europäischer Bahnhöfe: Essen Hbf schneidet ganz schlecht ab – Warum?, WDR Aktuelle Stunde, 05.12.2023.
- Probleme in Bahnhofsvierteln. Soziologe: „Ideologische Grabenkämpfe bringen uns nicht weiter“, Weser-Kurier, 28.11.2023: <https://www.weser-kurier.de/bremen/politik/probleme-in-bahnhofsvierteln-grabenkaempfe-bringen-uns-nicht-weiter-doc7sx9fyzonn595i9l8z6>
- Stadt, Land, Angst. „Habe immer eine Trillerpfeife dabei“, Westfalenpost, 11.11.2023: <https://www.wp.de/region/sauer-und-siegerland/stadt-land-angst-habe-immer-eine-trillerpfeife-dabei-id240305620.html>
- Wenn Kinder neben Junkies spielen. Was tun Politik und Polizei gegen das Drogenproblem in Berlins Wohnvierteln?, Tagesspiegel, 11.11.2023: <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/wenn-kinder-neben-junkies-spielen-was-tun-politik-und-polizei-gegen-das-drogenproblem-in-berlins-wohnaviertel-10718992.html>
- Vertrauen in die Polizei. Lokale Initiativen – Projekt EQAL erforscht das Verhältnis von Stadtgesellschaft und Polizei, Engels Kulturmagazin, 31.10.2023: <https://www.engels-kultur.de/vertrauen-in-die-polizei-thema-1123>
- Gegen Angsträume. Fahrgäste sagen, wo der Bus nachts halten soll, Deutschlandfunk Nova, 17.10.2023: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/sicherheit-fahrgaeste-sagen-wo-der-bus-nachts-halten-soll>
- Von Bioladen bis Drogenszene – Mikrokosmos Hauptbahnhof, Evangelische Zeitung, 25.09.2023: <https://www.evangelische-zeitung.de/von-bioladen-bis-drogenszene-mikrokosmos-hauptbahnhof>
- Sicherheit – Konzepte in Städten gegen Kriminalität, Deutschlandfunk Kultur – Länderreport, 14.09.2023: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/sicherheit-konzepte-in-staedten-gegen-kriminalitaet-laenderreport-dlf-kultur-5e751e84-100.html>
- Wo Armut sichtbar wird, Deutschlandfunk Kultur – Studio 9, 26.07.2023: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/bahnhof-als-oeffentlicher-ort-wo-das-elend-sichtbar-wird-dlf-kultur-7fbced02-100.html>
- „Schwachstellen aufgedeckt“. Ergebnisse der Flut-Umfrage aus dem Kreis Euskirchen überraschen Wissenschaftler, Kölnische Rundschau, 08.06.2023: <https://www.rundschau-online.de/region/euskirchen-eifel/kreis-euskirchen/kreis-euskirchen-ergebnisse-aus-flut-umfrage-ueberraschen-wissenschaftler-583289>
- Wissenschaftliches Projekt in Düsseldorf. Polizei will sich Community in Oberbilk nähern, Rheinische Post, 07.06.2023: https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/stadtteile/oberbilk/duesseldorf-polizei-will-sich-community-in-oberbilk-naehern_aid-91808679
- Pilotprojekt EQAL will Brücke zwischen Polizei und Bürgern bauen, WDR, 06.06.2023: <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/projekt-eqal-nrw-innenministerium-reul-100.html>
- Herbert Reul stellt das Projekt EQAL vor, Die Welt, 06.06.2023: <https://www.welt.de/politik/deutschland/video245723396/NRW-Innenminister-bei-WELT-Herbert-Reul-stellt-das-Projekt-EQAL-vor.html>
- Düsseldorf: In Oberbilk sollen Beziehungen zwischen Polizei, Ordnungsamt und Bürger:innen besser werden, Ddorf Aktuell, 06.06.2023: <https://www.ddorf-aktuell.de/2023/06/06/duesseldorf-in-oberbilk-sollen-beziehungen-zwischen-polizei->

[ordnungsamt-und-buergerinnen-besser-werden/](#)

Psychische Folgen der Flutopfer: Im Kreis Euskirchen will man besser werden, WDR, 01.06.2023: <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/flutopfer-im-kreis-euskirchen-psychische-folgen-versorgung-verbessern-100.html>

Die Angst ist oft unbegründet, Remscheider General-Anzeiger, 25.05.2023: <https://www.rga.de/lokales/remscheid/die-angst-ist-oft-unbegrueudet-92302047.html>

Von Stadtplanung und Angsträumen, Remscheider General-Anzeiger, 19.05.2023: <https://www.rga.de/lokales/remscheid/remscheid-uni-vortrag-von-stadtplanung-und-angstraeumen-92288365.html>

Soziologe: „Wo Leerstand ist, fehlt die Kontrolle“, Solinger Tageblatt, 17.05.2023: <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/wo-leerstand-ist-fehlt-die-kontrolle-92283317.html>

Stadtplanung kann Angsträume verhindern, Solinger Tageblatt, 13.05.2023: <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/solingen-stadtplanung-kann-angstraeume-verhindern-92273655.html>

Erste Ergebnisse der Kreis-Flutstudie, Radio Euskirchen, 21.03.2023: <https://www.radioeuskirchen.de/artikel/erste-ergebnisse-der-kreis-flutstudie-1601932.html>

Hochwasser. Flutkatastrophe: Bergische Universität will herausfinden, wie Krisenmanagement verbessert werden kann, Westdeutsche Zeitung, 10.03.2023: https://www.wz.de/app/consent/?ref=https%3A%2F%2Fwww.wz.de%2Fnrw%2Fwuppertal%2Fbergische-uni-will-herausfinden-wie-krisenmanagement-verbessert-werden-kann_aid-86343581

„Ein Ort, an dem sich unterschiedliche Menschen aufhalten und wohlfühlen“, Stadt Mönchengladbach, 09.03.2023: <https://www.presse-service.de/data.aspx/static/1123977.html>

Bergische Uni. Umfrage zur psychischen Belastung nach der Flut, Wuppertaler Rundschau, 07.03.2023: https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/umfrage-zur-psychischen-belastung-nach-der-flut_aid-86139667

Müllberge, Schäden, psychische Probleme. Kreis Euskirchen führt Umfrage zur Flut durch, Kölner Stadt-Anzeiger, 06.03.2023: <https://www.ksta.de/region/euskirchen-eifel/kreis-euskirchen/kreis-euskirchen-fuehrt-umfrage-zur-flutkatastrophe-durch-491799>

Fakten sind das beste Mittel gegen Ängste, Solinger Tageblatt, 03.03.2023: <https://www.solinger-tageblatt.de/solingen/fakten-sind-das-beste-mittel-gegen-aengste-92121265.html>

Sicherheit im Bahnhofsviertel Mönchengladbach, WDR Lokalzeit Düsseldorf, 02.03.2023.

Große Umfrage zur psychischen Belastung nach der Flut. Aktuelles Projekt des Kreises Euskirchen und der Uni Wuppertal/ Ziel: Für künftige Krisen besser aufgestellt sein, Eifeler Presse Agentur – epa, 01.03.2023: <https://eifeler-presse-agentur.de/2023/03/01/grosse-umfrage-zur-psychischen-belastung-nach-der-flut/>

Reduzierte Straßenbeleuchtung. „In dunklen Straßen gibt es mehr Einbrüche“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 21.01.2023: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wohnen/angst-in-staedten-in-dunklen-strassen-gibt-es-mehr-einbrueche-18615162.html>

Nach 2021: Der richtige Umgang mit Hochwasserwarnungen, Westfalenpost, 17.01.2023: <https://www.wp.de/region/sauer-und-siegerland/nach-2021-der-richtige-umgang-mit-hochwasserwarnungen-id237397301.html>

Katastrophen voraus - Deutschland verfügt beim Bevölkerungsschutz über beste Ressourcen. Doch für die anstehenden Gefahren ist das Land schlecht aufgestellt. Eine Weiterentwicklung fällt schwer, loyal (Magazin des Reservistenverbandes der Bundeswehr), 12.01.2023: <https://www.reservistenverband.de/magazin-loyal/katastrophen-voraus/>

MITARBEITER:INNEN DES FACHGEBIETS IM JAHR 2023



FACHGEBIETSLEITUNG

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich
fiedrich@uni-wuppertal.de

FACHGEBIETSASSISTENZ

Kirsten Jacobi, M.A.
jacobi@uni-wuppertal.de

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER:INNEN

Sinan Ismail Demirel, M.Sc.
Projekt CroMa

Dr.-Ing. Ramian Fathi
Projekt VGIscience II

Saskia Kretschmer, M.A.
Projekt KoSID

Francesca Müller, M.Sc.
Projekt #sosmap
framueller@uni-wuppertal.de

Jacqueline D. Oppers, M.A.
Projekt EQAL
oppers@uni-wuppertal.de

Dr. Josua Schneider
Projekt EQAL

Malte Schönefeld, M.A.
Projekt NORMALISE, Projekt KoViK
schoenefeld@uni-wuppertal.de

Yannic Schulte, M.Sc.
Projekt NORMALISE, Projekt KoViK
yschulte@uni-wuppertal.de

Dr. Bo Tackenberg
Projekt Sokapi-R
tackenberg@uni-wuppertal.de

FORSCHUNGSGRUPPENLEITUNGEN

Dr.-Ing. Sylvia Bach
Resilienz Kritischer Infrastrukturen
sbach@uni-wuppertal.de

Dr. Tim Lukas
Räumliche Kontexte von Risiko und Sicherheit
lukas@uni-wuppertal.de

Dr. Patricia M. Schütte
Management und Organisation in der Gefahrenabwehr
schuette@uni-wuppertal.de

STUDENTISCHE & WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE

Vivien Barber, B.A.

Magdalena Binder, B.Sc.

Lucas Ferl, B.A.

Niklas Frings, B.Sc.

Felix Janotta, B.Sc.

Marvin Kubitzka, B.Sc.

Rebecca Marie Kelle

Florian Klein, B.Sc.

Marc Porten, B.Sc.

Yannik Schaffhöfer

Nora Melissa Sewald

Timm Wielgosch, B.Sc.

Zur Webseite mit den BuK-Mitarbeiter*innen:



BUK-JAHRESBERICHT 2023

März 2024

Herausgegeben von:

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich

Bergische Universität Wuppertal
Fachgebiet Bevölkerungsschutz,
Katastrophenhilfe und Objektsicherheit (BuK)

Abrufmöglichkeit über die Webseite des Fachgebiets:

www.buk.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Kirsten Jacobi (Fachgebietsassistentz)

jacobi@uni-wuppertal.de

Gestaltung:

Dr. Bo Tackenberg

tackenberg@uni-wuppertal.de

Redaktion:

Dr. Tim Lukas

lukas@uni-wuppertal.de



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

